



Sibelius 4

Demo-Handbuch

Edition 4.1
Februar 2006

Dieses Demo-Handbuch wurde verfasst von Daniel Spreadbury, Michael Eastwood und Ben Finn.
Deutsche Übersetzung von Joachim Linckelmann.

Im Dialogfeld **Über Sibelius** finden Sie eine vollständige Liste des Entwickler-Teams und anderer, die bei der Entstehung des Programms mitgewirkt haben.

Vorschläge zur Verbesserung dieses Demo-Handbuchs oder der Bildschirm-Referenz dürfen Sie gerne per E-Mail an docs@sibelius.com schicken.

Sibelius Copyright © Sibelius Software Ltd 1987–2006

Sibelius Demo-Handbuch Copyright © Sibelius Software Ltd 2006

Veröffentlicht von Sibelius Software Ltd, The Old Toy Factory, 20–22 City North, Fonthill Road, London N4 3HF, UK

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Demo-Handbuch darf ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages weder ganz noch teilweise in irgendeiner Form oder auf irgendeine Weise – elektronisch, mechanisch, fotomechanisch, auf Tonträger oder auf irgendeine andere Weise – reproduziert, in Datenbanken gespeichert oder übertragen werden. Obwohl jede erdenkliche Sorgfalt bei der Erstellung dieses Demo-Handbuchs aufgewendet wurde, übernehmen weder Autor, Übersetzer noch Verlag Verantwortung für irgendwelche Folgen, die aus eventuellen Fehlern desselben resultieren sollten.

Sibelius, das Sibelius Logo, Scorch, Flexi-time, Espressivo, Rhythmic feel, Arrange, Rubato, Manuscript, Virtual Manuscript Paper, House Style, SoundStage, Opus, Inkpen2, Helsinki, Magnetische Bindebögen, Optical, Dynamic parts, die blauen Noten und die Doppelspiralen-Logos, Sibelius-Music.com, SibeliusEducation.com, »The fastest, smartest, easiest scorewriter in the world« und »99% inspiration, 1% perspiration« sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen von Sibelius Software Ltd in den USA, UK und anderen Ländern. Alle anderen Warenzeichen werden als Eigentum Ihrer jeweiligen Besitzer anerkannt.

Inhalt

Zu Beginn	5
Über das Sibelius-Demo-Handbuch	7
Weitere Informationen	9
Was Sibelius für Sie tut	10
Was ist neu in Sibelius 4.	12
Schnellkurs	15
Der erste Programm-Start	17
»Look and feel«	18
Wiedergabe	23
Grundlagen des Bearbeitens	25
Eine neue Partitur beginnen	30
Noteneingabe	35
Dynamische Stimmen(auszüge)	37
Video	39
Arbeitsblatt-Assistent	41
Scannen	45
Spezielle Notationen	46
Mehr probieren	48
Index	55

Zu Beginn

Über das Sibelius-Demo-Handbuch

Eindringliche Warnung!

Wie groß auch immer Ihre Abneigung gegenüber Handbüchern sein mag, Sie werden feststellen, dass Sie es mit der Sibelius-Demo viel einfacher haben, wenn Sie dieses Demo-Handbuch sorgfältig lesen.

Es handelt sich hierbei nicht um eine umfassende Referenz zur Anwendung von Sibelius, es hilft Ihnen aber, mit den Hauptfunktionen des Programms vertraut zu werden. Wenn Sie diese Demo von der Sibelius-Demo-CD gestartet haben, finden Sie auf dieser CD auch eine Reihe von Videos, die als Einführung in grundlegende Arbeitsweisen dienen.

Im ersten Abschnitt namens **Zu Beginn** erhalten Sie grundlegende Informationen; danach werden Sie im **Schnellkurs** durch einige der in Sibelius am häufigsten verwendeten Arbeitsschritte geführt, bevor Sie im Abschnitt **Mehr ausprobieren** einen Ausblick auf Sibelius' weiter fortgeschrittenere Funktionen nehmen.

Dieses Demo-Handbuch geht davon aus, dass Sie mit den Grundlagen der Bedienung Ihres Computers vertraut sind (wie Maus, Tastatur, Menüs und Dateien).

Terminologie

Diese Terminologie wird den meisten Lesern bekannt sein, da dieses Demo-Handbuch ohne sie aber nicht zu verstehen wäre, wird sie hier in jedem Fall aufgeführt:

- Manche Tasten sind auf verschiedenen Tastaturen unterschiedlich beschriftet, insbesondere auf dem Mac. Für dieses Demo-Handbuch gelten folgende Konventionen:

<i>Mac-Symbol</i>	<i>Mac-Name</i>	<i>Windows-Entsprechung</i>
⌘	Befehl	Strg (»Contra«)
⇧	Shift	Shift (Umschalttaste)
⌥	Wahl/Option	Alt
↵	Return (Zeilenschalter)	Return (auf der Haupttastatur)
↵	Enter	Enter (auf dem Ziffernblock)

Sibelius ist in Windows und auf dem Mac so gut wie identisch; dort wo es Ausnahmen gibt, nämlich hauptsächlich bei den Tastaturkürzeln, wird die Windows-Version zuerst aufgeführt. Tastaturkürzel werden auch in den Menüs angezeigt.

- »Tippen Sie **Strg+A** oder **⌘A**« bedeutet, dass Sie die Taste **Strg** (Windows) oder **⌘** (Mac) gedrückt halten und dann **A** tippen. Obwohl das A als Großbuchstabe geschrieben ist, drücken Sie nicht **Shift**, außer wenn Sie ausdrücklich dazu aufgefordert werden.
- Dementsprechend bedeutet »**Alt+Klick** oder **⌥-Klick**«, die Taste **Alt** (Windows) oder **⌥** (Mac) gedrückt zu halten und mit der Maus zu klicken.
- Auf oder in etwas zu »klicken« bedeutet mit dem Mauszeiger an die jeweilige Stelle zu zeigen und dort mit der *linken* Maustaste (Windows) oder mit der einzigen Maustaste (Mac) zu klicken. Etwas »rechtsklicken« (Windows) bedeutet, mit dem Mauszeiger an die jeweilige Stelle zu zeigen und dort mit der *rechten* Maustaste zu klicken. Die Entsprechung von Rechtsklicken auf

dem Mac ist, die **Control**-Taste gedrückt zu halten und zu klicken. Wir nennen das »Control-klicken«. Von Drittanbietern gibt es aber auch für den Mac Mäuse mit zwei oder mehr Tasten (je mehr Tasten, desto mehr Mäuse brauchen Sie dafür), die Sie dann sogar nach Belieben mit bestimmten Funktionen belegen können.

- Etwas »ziehen« bedeutet, mit der Maus darauf zu zeigen, dann klicken und die linke Maustaste (auf dem Mac die einzige) *gedrückt zu halten*, während man die Maus bewegt. Zum Beenden des Ziehens lassen Sie die Maustaste einfach los.
- Ein »Dialogfeld« (Dialogfenster, Dialogbox) ist ein Fenster mit Knöpfen und Schaltflächen. Manche Dialogfelder teilen sich auf mehrere Seiten auf und haben entweder »Registerkarten« oder »Drop-down-Listen oder -Menüs«, um zwischen den verschiedenen »Seiten« des Dialogfelds zu wechseln.
- Der »numerische Ziffernblock« ist die Ansammlung von Zahlentasten ganz rechts auf einer Computertastatur normalen Umfangs. Dieser Ziffernblock wird weiterhin auch als »Keypad« bezeichnet.
- »Return« (Mac: »Zeilenschalter«) ist die große Taste rechts der Buchstabentasten (oft mit einem »um die Ecke« nach links weisenden Pfeil bezeichnet). Auf manchen internationalen Tastaturen ist diese Taste verwirrenderweise mit »Enter« bezeichnet oder mit einem speziellen Pfeilsymbol versehen, wir nennen sie aber immer **Return**.
- »Enter« (»Eingabetaste«) ist die große Taste rechts unten auf dem numerischen Ziffernblock (Keypad). Auf manchen Tastaturen hat sie keinen Namen, bedeutet aber trotzdem **Enter**.
- Die breite Taste (»Leerschritt-Taste« oder andere Wortungetüme) unten in der Mitte der Haupttastatur wird in diesem Handbuch als **Leertaste (Space)** bezeichnet.
- Die »Vorwärts löschen«-Taste auf dem Navigations-Tastenblock zwischen Haupttastatur und numerischem Tastenblock (je drei Tasten in zwei Reihen) heißt, je nach Tastatur, **Entf** oder **Delete**. Im Handbuch wird sie als **Entf** bezeichnet. Oft kann statt dieser Taste auch **Rückschritt** (oberhalb von **Return** auf der Haupttastatur) verwendet werden, die auf internationalen Tastaturen **Backspace** heißt.

Anm. d. Übersetzers: Zwischen den Plattformen Mac und Windows gibt es in Deutschland leichte terminologische Unterschiede, die jedoch dasselbe meinen, z.B.: Mac: »Sichern«, »Widerrufen«, »Wiederherstellen«, »Einsetzen« wird bei Windows zu: »Speichern«, »Rückgängig«, »Wiederholen«, »Einfügen«.

Anregungen

Wir sind immer froh, von Ihnen Hinweise zur Verbesserung dieses Demo-Handbuchs mitgeteilt zu bekommen. Schicken Sie uns dazu eine E-Mail an docs@sibelius.com.

Weitere Informationen



Wenn Sie mehr Informationen zu Sibelius benötigen oder das Programm kaufen möchten, klicken Sie auf den links gezeigten Knopf in der Werkzeugleiste oder wenden sich an Ihren lokalen Sibelius-Händler:

- **Belgien, Niederlande, Luxemburg:** 09 348 5508 (0032 9 348 5508 von außerhalb Belgiens), E-Mail: info@muselec.be
- **Deutschland:** 030 789 0790 E-Mail: vertrieb@m3c-berlin.de
- **Österreich:** 01 667 45390, E-Mail: info@weiss-kadlec.at
- **Schweiz:** 032 327 2570, E-Mail: bonjour@giant.ch

Technische Probleme

Wenn Sie mit der Sibelius-Demo technische Probleme haben, wenden Sie sich bitte zunächst an den Vertrieb Ihres Landes (siehe oben).

Was Sibelius für Sie tut

Sibelius ist das modernste Notensatzprogramm – ein schnelles, leicht erlernbares professionelles Programm (mit dem die Arbeit nicht zuletzt großen Spaß macht), das Ihnen hilft, Musik zu notieren, wiederzugeben und zu drucken.

Sibelius beherrscht alle Musikstile von Renaissance bis Neuer Musik und deckt dabei Lautentabulatur bis Liedtext und Handglocken bis Harfenpedalisierung ab. Mit einem normalen Drucker können Sie wahrhaftig professionelle Ergebnisse erzielen, im Wettstreit mit der hohen Qualität weltweit führender Musikverlage. Wenn Sie für Orchester, Band oder andere Ensembles schreiben, erzeugt Sibelius augenblicklich saubere Stimmensätze, die sich automatisch aktualisieren, wenn Sie die Partitur ändern bzw. überarbeiten (Dynamische Stimmen). Sibelius ist ideal auch für Jazz, Rock und Pop – für alles von der Simulation einer Handschrift bis zu einer ausgeklügelten Behandlung von Akkordsymbolen, Schlagzeug, Gitarren-Tabulatur und Akkordrastern.

Sibelius lässt sich so einfach bedienen, dass es nicht nur Profimusikern dient – Sibelius wird auch in Zehntausenden von Schulen, Hochschulen und Universitäten eingesetzt. Ihre Schüler müssen keine unnötige Zeit mit dem Erlernen der Software vergeuden. Sibelius hilft den Schülern und Studenten beim Erlernen der Grundlagen der Notation bis hin zu kompletten Multimediaprojekten, bei denen die Musik mit einem Video synchronisiert wird.

Und Sibelius besitzt noch viele weitere Funktionen, wie z.B. das Notenscannen, eine außergewöhnlich realistische Wiedergabe, das Erzeugen von Audiodateien zum Brennen auf CD, Unterstützung beim Arrangieren und Orchestrieren, das Erstellen Ihrer eigenen »Plug-In«-Funktionen und sogar das Veröffentlichen und Vertreiben Ihrer Noten im Internet.

Wenn Sie Sibelius beherrschen, werden Sie erkennen, dass der größte Teil der zum Notenschreiben verwendeten Zeit genau dies war – physisches Ausschreiben. Mechanische Aufgaben wie Wiederholungen, Transpositionen und die Arbeit mit Instrumentalstimmen sind viel schneller und akkurater, wenn man sie Sibelius überlässt. Mit Sibelius ist es so, als hätten Sie einen intelligenten Assistenten an Ihrer Seite, der all die langweilige Arbeit für Sie erledigt, während Sie Ihrer Kreativität freien Lauf lassen können – das ist ja letztendlich der erfreulichste Teil der Arbeit.

Wir sagen gerne: Die Arbeit mit Sibelius besteht zu 99% aus Inspiration, zu 1% aus Transpiration.

Wer benutzt Sibelius?

Sibelius ist für alle Arten von Musikern gedacht – auch für Sie! Unter den Sibelius-Anwendern finden sich Studenten, Lehrer, Schulen, Universitäten, Komponisten, Arrangeure, Interpreten und die weltweit führenden Musikverlage. Es ist wohl der einfachen Benutzung und der Raffinesse von Sibelius zu verdanken, dass ein und dasselbe Programm sowohl von Schulen als auch von Top-Profis verwendet wird.

Sibelius kann auch mit allen Musikarten umgehen – von Alter Musik bis Jazz, von Rock bis Avantgarde, von Chor bis Sinfonieorchester.

Unter berühmten Sibelius-Anwendern finden sich der Dirigent Michael Tilson Thomas, der Komponist Steve Reich, Chormusikkomponist John Rutter, Rockgitarrist Andy Summers, Jazz-Musiker Jamie Cullam und die Royal Academy of Music, London. Führende Verlage wie Hal Leonard,

Music Sales und Yamaha verwenden Sibelius sowohl für traditionelle Publikationen als auch für den Versand von Noten über das Internet direkt auf den Drucker des Kunden.

Sibelius erhielt auch außergewöhnliche Anerkennung einschließlich des *Keyboard*-Magazins Key Buy award, *Electronic Musician's* Editor's Choice Award (dreimal), *MacWorld's* 5-Sterne-Bewertung (zweimal) und eine unschlagbare 10/10-Note des *Computer-Music*-Magazins.

Einschränkungen der Demo-Version

Diese Demo-Version ist mit dem vollen Sibelius-Programm identisch, mit den folgenden Ausnahmen:

- Speichern (Mac: Sichern), Exportieren und Internet-Publishing ist deaktiviert
- Sie können Ihre Noten nicht bei SibeliusMusic.com oder SibeliusEducation.com veröffentlichen
- Sie können nur eine einzelne Seite drucken (mit Wasserzeichen)
- Das Kopieren und Einfügen von Grafiken von Sibelius in andere Programme ist auf Schwarz-weiß in niedriger Auflösung begrenzt
- Der Kontakt Player Silver, der hochwertige Instrumenten-Samples und die Möglichkeit zum Speichern von Audiodateien zur Verfügung stellt, ist nicht Teil der Demo-Version
- von den über 1700 fertig eingerichteten Arbeitsblättern des Arbeitsblatt-Assistenten sind nur ein paar bei der Demo dabei
- die meisten der über 50 hochwertigen Texturen zur Änderung des Erscheinungsbilds des Papiers und der Schreibtischunterlage im Hauptbearbeitungsfenster sind nicht Teil der Demo
- einige Beispielpartituren, Manuskriptpapiere (Vorlagen), die SCORE- und Acorn-Sibelius-Dateikonverter und die vollständige Sibelius-Bildschirm-Referenz wurden weggelassen.

Auf der Demo-CD oder mittels separaten Downloads gibt es eine Demo-Version des Scanprogramms PhotoScore. Weitere Informationen und Beispiele der Wiedergabe des Kontakt Player Silver und Gold gibt es auch noch zusätzlich.

Schauen Sie sich die Demo auf der Demo-CD an, um sich zu informieren, was Sibelius alles kann oder besuchen Sie dazu www.sibelius.com.

Was ist neu in Sibelius 4

Wenn Sie vorher mit einer älteren Version von Sibelius gearbeitet haben, dann sind Sie wahrscheinlich auf die neuen Funktionen neugierig, die es in Sibelius 4 gibt. Wenn nicht, dann überspringen Sie diesen Abschnitt.

In Sibelius 4 gibt es drei bedeutende neue Funktionen, von der eine jede im Bereich der Notationssoftware einzigartig ist:

- *Neue Dynamische Stimmen:* Partitur und alle Einzelstimmen sind Teil ein- und derselben Datei; Änderungen in der Partitur spiegeln sich sofort in der Stimme wieder, und umgekehrt. Also kein Stimmenauszug mehr notwendig!
- *Neuer Arbeitsblatt-Assistent:* Mehr als 1700 fertig eingerichtete Arbeitsblätter, Hilfsmittel und andere Lehr- und Lernmaterialien, die ein breites Spektrum von Musiklehrplänen und Altersstufen abdecken. Erstellen Sie auf ganz einfache Weise Ihre eigenen Arbeitsblätter und fügen sie dem Arbeitsblatt-Assistenten hinzu, oder veröffentlichen Sie sie auf SibeliusEducation.com, von wo aus Ihre Schüler sie herunterladen können.
- *Neue Video-Funktion:* Fügen Sie Ihrer Sibelius-Partitur ein Video hinzu und spielen es synchronisiert mit Ihrer Komposition ab. Die neuen »Hit Points« und weitere Verbesserungen am Timecode und der Wiedergabe-Steuerung machen es einfach, »zu Bildern zu komponieren«. Damit ergeben sich ungeahnte Möglichkeiten sowohl in der Pädagogik als auch für berufsmäßige Komponisten.

Weitere tolle neue Funktionen, wie etwa:

- Kopieren und Einfügen direkt von Sibelius in andere Programme, z.B. nach Microsoft Word. Damit werden Notenbeispiele zum Kinderspiel.
- Frisches neues »Look and feel«, mit einem klaren Äußeren, neu gestalteter Wiedergabe-Kontrolle, neuen Funktionen zum Ausblenden und Anzeigen von Sibelius' Werkzeug-Fenstern, verbesserter Ansichtsgrößenänderung (Zoom) und Navigation, vereinfachten Menüs und Dialogfeldern und mehr
- Der gesamte Text des Sibelius-Referenz-Buchs kann auf dem Bildschirm aufgerufen werden, im HTML-Format, das durchsucht und gedruckt werden kann
- Neue Schulungs-Videos (in Englisch), präsentiert von Sibelius-Mitbegründer Ben Finn, die Sie in die Hauptfunktionen von Sibelius einführen, insbesondere in die neuen Funktionen
- Die Website SibeliusEducation.com, um der stetig wachsenden Zahl von Schulen, Hochschulen und Universitäten zu helfen, die vom Internet und von virtuellen Unterrichtsumgebungen Gebrauch machen, um ihren Unterricht, das Lehrmaterial und die Hausaufgaben zu organisieren. Mit SibeliusEducation.com ist es einfacher, Ihr Lehrmaterial zu organisieren; Sie müssen nicht mehr unzählige Kopien von Arbeitsblättern ausdrucken oder fotokopieren und können verhindern, dass Ihre Schüler schon getätigte Aufgaben verlieren. Sie und Ihre Schüler haben von praktisch überall Zugriff auf den Unterricht.
- Die neuen Optischen Haltebögen und die neue Optische Balkensetzung erzeugen das beste Standard-Erscheinungsbild jeglicher Notationssoftware und bieten viele neue Optionen, um die Standardeinstellung Ihren Bedürfnissen gemäß individuell anzupassen

- Verbesserter Import von Finale-Dateien und Dateien anderer Musikprogramme, zusätzlich mit der Möglichkeit, MusicXML-Dateien zu importieren
- Viele neue Musik-Fonts, einschließlich der neuen Musik-Font-Familie namens Helsinki, die eine elegante Alternative zu Opus bietet, zusätzlich andere Schriften für Römische Ziffern, Generalbass, komplexe Tempobezeichnungen u.a.
- Elf neue Plug-Ins, wie etwa Artikulation und Bindebögen kopieren (kopiert Artikulationen und/oder Bindebögen unabhängig von den Noten), Einfache Harmonien hinzufügen (erzeugt in verschiedenen Stilen eine einfache Begleitung zu einer vorhandenen Melodie für Gitarre oder Klavier), Strummer (Schrammeln, für die Wiedergabe von Gitarren-Akkorden) und Typographische Anführungszeichen (wandelt gerade Anführungszeichen automatisch in typographische um). Eine ganze Reihe alter Plug-Ins wurde verbessert.
- Ein klug durchdachtes neues Verhalten hindert Sibelius daran, die Partitur während der Noteneingabe und dem Bearbeiten unnötig auf dem Bildschirm zu verschieben
- Neues Symbol »z am Notenhals« für buzz rolls (Schlagzeug) auf dem F10-Keypad-Layout
- Sibelius kann jetzt das aktuelle Datum und Uhrzeit auf jeder Seite als Fußzeile drucken, sodass Sie über verschiedene Versionen oder Entwürfe leicht den Überblick bewahren können
- Dateien exportieren, die direkt von Sibelius 3 und Sibelius 2 geöffnet werden können
- Verbesserungen am Scanprogramm PhotoScore Lite, das bei Sibelius schon dabei ist, wie etwa der Möglichkeit, 2-, 3- und 4-Linien-Notenzeilen zu erkennen, bis zu vier Stimmen pro Notenzeile u.a. Separat erhältlich ist die Vollversion PhotoScore Professional 4.
- ... und Vieles mehr!

Darüber hinaus bleibt Sibelius das einzige Notationsprogramm, das sich die neuesten Mac-OS-X-Technologien zu Nutze macht, mit der neuen Quartz-Bildschirmdarstellung, superschnellem Druck, Drag-and-Drop-Installation, die Verwendung von MLTE (Multi-Lingual Text Editor) und ATSUI (Apple Type Services for Unicode Imaging), die Einhaltung von Apples Richtlinien für Dateinamenerweiterungen, Tastaturkürzel etc. und dazu noch mehr!

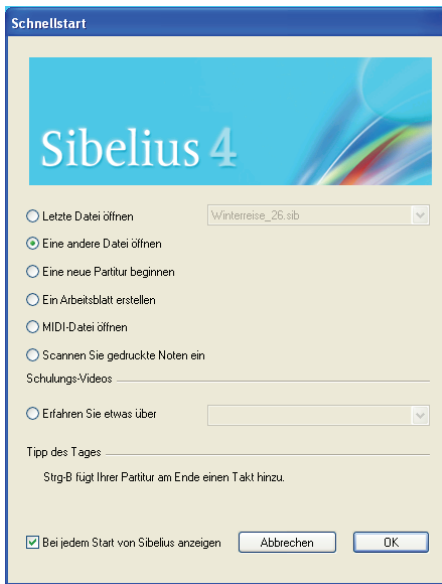
Schnellkurs

Der erste Programm-Start

Wenn Sie die Sibelius-Demo herunter geladen haben, wird Ihnen beim ersten Programmstart angeboten, diese Hilfedatei zu lesen. Wenn Sie die Demo von der kostenlosen Sibelius-Demo-CD installiert haben, erhalten Sie stattdessen die Gelegenheit, ein paar der Tutorien-Videos anzuschauen, die Sie in die grundlegenden Funktionen des Programms einführen.

Wenn Sie die Demo herunter geladen haben, die Tutorien-Videos aber gerne auch sehen würden, dann gehen Sie zu www.sibelius.com/download/demo und folgen den entsprechenden Links.

Schnellstart



Als nächstes erscheint das Schnellstart-Dialogfeld.

Dieses praktische Dialogfeld lässt Sie eine der letzten zehn Partituren öffnen, an der Sie gearbeitet haben, oder eine neue Partitur auf alle möglichen Arten anlegen, z.B. durch Importieren einer MIDI-Datei oder mittels Scannen gedruckter Noten.

Sie können über das Schnellstart-Dialogfeld auch die Schulungs-Videos (in Englisch) anschauen (siehe unten).

Im unteren Teil dieses Dialogfelds befindet sich der Tipp des Tages, der Ihnen hoffentlich etwas nützliches mitteilt, das Sie noch nicht wussten.

Wenn Ihnen das Schnellstart-Dialogfeld auf die Nerven geht, schalten Sie einfach **Bei jedem Start von Sibelius anzeigen** aus. (Sollten Sie Ihre Meinung zu einem späteren Zeitpunkt ändern und den Schnell-

start bei jedem Start von Sibelius dargereicht bekommen wollen, wählen Sie **Datei ▶ Schnellstart** und schalten **Bei jedem Start von Sibelius anzeigen** wieder ein.)

Schulungs-Videos

Wenn Sie diese Demo von CD-ROM installiert haben, dann gibt es drei Schulungs-Videos (in Englisch), in denen der Mitbegründer von Sibelius, Ben Finn, in einfacher und präziser Weise erklärt, wie man die Hauptfunktionen des Programms benutzt. Sie erreichen die Schulungs-Videos über **Datei ▶ Schnellstart** oder über das **Hilfe**-Menü.

Die Vollversion von Sibelius besitzt noch viele weitere Videos, deren Themen von einer grundlegenden Einführung in das Programm bis hin zum Veröffentlichen Ihrer Partituren im Internet und zu Tipps, wie Sie den integrierten Kontakt Player einsetzen, reichen.

Damit Sie die Videos sehen können, muss auf Ihrem Rechner Macromedias Flash Player installiert sein. Falls dem nicht so sein sollte, werden Sie beim ersten Anschauen eines Videos aufgefordert, diesen Player herunterzuladen.

»Look and feel«

Schulungs-Video

Wenn Sie diese Demo von CD-ROM installiert haben, wählen Sie **Hilfe ▶ Schulungs-Videos** und klicken auf **Finding your way around**, um ein Video anzuschauen, in welchem dieselben Themen vorkommen, die dieses Kapitel behandelt.

Eine Datei öffnen

Um Ihnen den Einstieg zu erleichtern, haben wir zur Demonstration verschiedener Aspekte von Sibelius einige Beispielpartituren mitgeliefert. Lassen Sie uns nun eine Partitur öffnen.



Wählen Sie **Öffnen** im **Schnellstart**-Dialogfeld, oder klicken Sie auf das links gezeigte Werkzeugsymbol, oder wählen Sie **Datei ▶ Öffnen** (Kürzel **Strg+O** oder **⌘O**). Ein Standard-**Öffnen**-Dialogfeld erscheint.

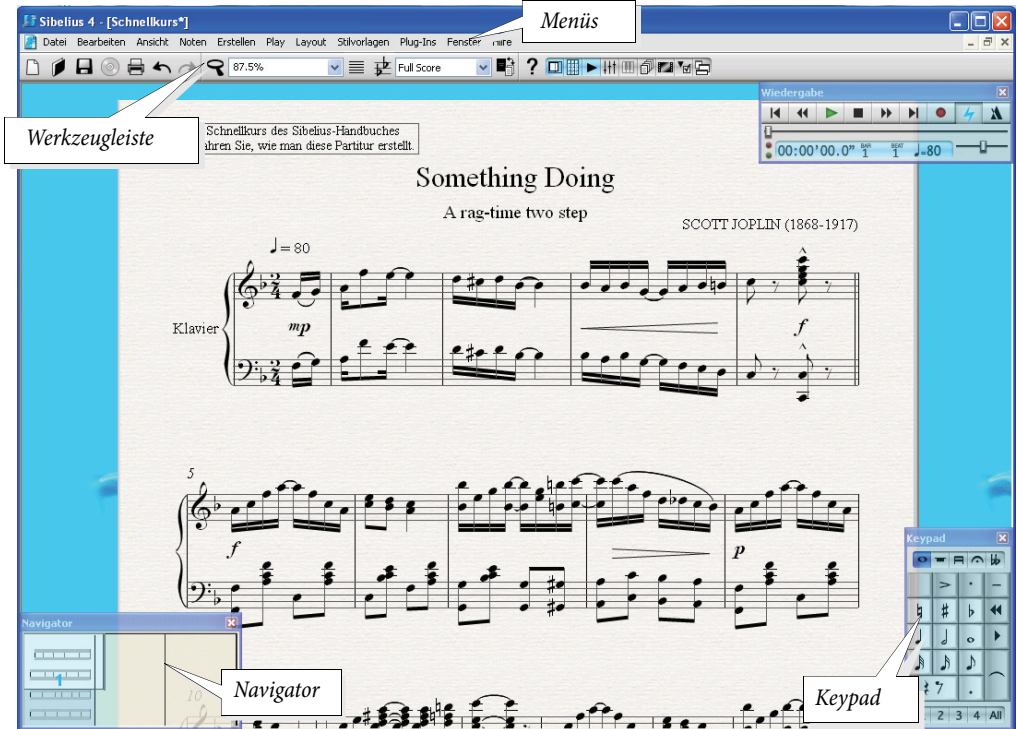
- In Windows doppelklicken Sie **Beispiel-Partituren** und gehen in den Ordner **Andere**
- Auf dem Mac sollten Sie zum Ordner **Beispiel-Partituren** navigieren, den Sie beim Installieren der Demo irgendwo auf Ihren Rechner kopiert haben, gehen Sie dann in den Ordner **Andere**

Wählen Sie die Datei namens **Schnellkurs** aus und klicken auf **Öffnen**. Es handelt sich hierbei um einen Teil (eine Seite) des Ragtimes *Something Doing* von Scott Joplin.

Nebenbei gesagt, können Sie eine Partitur auch öffnen, wenn Sibelius noch nicht gestartet ist; suchen Sie die gewünschte Datei auf Ihrem Computer und doppelklicken Sie sie. Damit wird Sibelius (wenn es nicht schon läuft) automatisch gestartet. Sibelius-Dateien sind mit einem Symbol wie rechts gezeigt versehen.

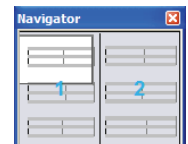


Wenn Sie die Partitur geöffnet haben, erscheinen Noten und sehen in etwa folgendermaßen aus:



In der Partitur umherwandern/navigieren

Links unten auf dem Bildschirm befindet sich ein kleines graues Rechteck, der so genannte »Navigator«. Dieser zeigt eine Miniaturansicht einiger Seiten. Das weiße Rechteck auf dem Navigator zeigt Ihnen, welcher Ausschnitt der Partitur auf dem Bildschirm zu sehen ist.



- Wenn Sie den Navigator nicht sehen können, schalten Sie ihn mit **Fenster ▶ Navigator** (Kürzel **Strg+Alt+N** oder **⌘+N**) ein
- Klicken Sie in den Navigator; das Fenster springt sofort zu dieser Stelle der Partitur
- Stattdessen können Sie auch auf das weiße Rechteck klicken und es verschieben, sodass das Fenster über die Partitur geschwenkt wird. Die Wirkung ist beeindruckend und verstärkt den erstaunlichen Eindruck, dass Sie eine Videokamera über eine echte Partitur schwenken.
- Wenn Sie in langen Partituren das weiße Rechteck nach links oder nach rechts über den Rand des Navigators hinausziehen und dort festhalten, bewegt sich die Partitursicht mit nach links oder nach rechts. Je weiter Sie ziehen, desto schneller bewegen Sie sich durch die Partitur. So können Sie sich fortlaufend durch beliebig viele Seiten bewegen.

Wenn Sie sich mit dem Navigator durch die Partitur bewegen, sehen Sie, dass die Seiten nebeneinander auf einem blauen Hintergrund ausgebreitet sind. Bei langen Partituren sind die Seiten paarweise miteinander verbunden, wie in einer aufgeschlagenen echten Partitur, sodass Sie die Wendestellen sehen können.

Beachten Sie die augenfreundliche Strukturierung des Papiers auf dem Bildschirm. Sie können zwischen vielen verschiedenen Papierfarben, -texturen und Materialien wählen – sogar Pergament

oder Holz! Sibelius erzeugt ein solch realistisches Erscheinungsbild der Noten auf dem Bildschirm, dass wir es »Virtuelles Notenpapier« nennen.

Wenn Ihnen das Navigieren durch die Partitur langsam vorkommt, dann probieren Sie, die Papier- und/oder Hintergrundtextur von Partitur und Stimmen auf einfache Farben einzustellen.

Weitere Methoden zum Bewegen durch die Partitur

Sie können das Papier auch ohne den Navigator bewegen, indem Sie auf eine freie Stelle des Papiers klicken und es einfach verschieben.

Standardmäßig sind auf dem Bildschirm keine Rollbalken (Bildlaufleisten) zu finden, da man sich mit dem Navigator viel schneller durch die Partitur bewegen kann. Trotzdem können Sie, wenn Sie darauf bestehen, Rollbalken einblenden, und zwar über das Menü **Ansicht**.

Sofern Sie eine Maus mit Scrollrad besitzen, können Sie sich auch mit diesem Mousrad durch die Partitur bewegen, ob **Ansicht ▶ Rollbalken** eingeschaltet ist oder nicht:

- Drehen Sie das Rad auf und ab, um die Seite nach oben und unten zu verschieben; halten Sie dabei **Alt** oder **⌘** gedrückt, um jeweils um eine Bildschirmhöhe zu verschieben
- Halten Sie die **Shift**-Taste gedrückt und drehen am Rad, um die Seite nach links und rechts zu verschieben; mit zusätzlich gehaltener **Alt**- oder **⌘**-Taste verschieben Sie jeweils um eine Bildschirm- oder Seitenbreite
- Sie können das Mousrad auch zum Ändern der Ansichtsgröße (Zoom) verwenden, wenn Sie die **Strg**- oder **Control**-Taste gedrückt halten – siehe **Ansichtsgröße vergrößern/verkleinern (Zoom)** weiter unten.

In Windows können Sie die Scroll-Geschwindigkeit über die **Maus**-Einstellung der Systemsteuerung ändern. Die genauen Optionen hängen vom jeweiligen Treiber Ihrer Maus ab, viele Maus-treiber bieten jedoch eine Option zum Beschleunigen des Scrollens; mit der Erhöhung dieser Geschwindigkeit können Sie sich mit dem Mousrad noch schneller durch die Partitur bewegen.

Tastaturkürzel

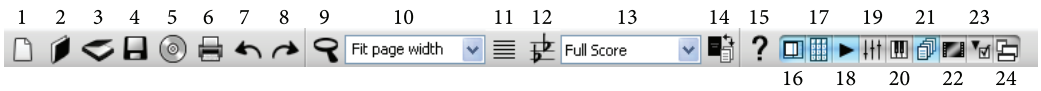
Sibelius hat viele Tastaturkürzel, mit denen Sie eine Aktion durch einen Tastendruck statt mit der Maus ausführen können. Wenn Sie in der Lage sind, Sibelius mit allen verfügbaren Tastaturkürzeln und fast ohne die Maus zu bedienen, haben Sie den privilegierten Status des »Power Users« erreicht.

Ein paar einfach zu erlernende Kürzel betreffen den Navigator:

- **Bild auf** (⬆ auf manchen Mac-Tastaturen) und **Bild ab** (⬇ auf dem Mac) navigieren eine Bildschirmhöhe nach oben oder nach unten
- **Pos1** (⏪ auf dem Mac) und **Ende** (⏩ auf dem Mac) navigieren um eine Bildschirmbreite nach links oder nach rechts. **Strg+Pos1** oder **⌘⏪** und **Strg+Ende** oder **⌘⏩** gehen zur ersten oder letzten Seite. (Manche Mac-Tastaturen haben keine ⏩ (Ende)-Taste; in diesem Fall können Sie stattdessen die Kombination **⇧⏪** verwenden, um eine Bildschirmbreite nach rechts zu gehen, und **⇧⏩**, um zur letzten Seite zu gelangen.)

Die Werkzeugleiste

Die Werkzeugleiste von Sibelius sehen Sie am oberen Bildschirmrand unterhalb der Menüs. Hier haben Sie einen schnellen Zugriff auf wichtige Funktionen wie z.B. Speichern, Drucken und Wiedergabe. Es gibt dort folgende Knöpfe:



- | | |
|---|--|
| 1. Neu – Eine neue Partitur beginnen | 13. Liste der dynamischen Stimmen |
| 2. Öffnen vorhandener Partituren | 14. Zwischen Partitur und Stimme wechseln |
| 3. Scannen von Noten mit PhotoScore | 15. Sibelius-Referenz |
| 4. Speichern – Partitur auf Festplatte speichern | 16. Navigator ein/aus |
| 5. Audio exportieren (mit Kontakt Player) | 17. Keypad ein/aus |
| 6. Drucken der aktuellen Partitur | 18. Wiedergabe -Fenster ein/aus |
| 7. Rückgängig des letzten Arbeitsschritts | 19. Mixer ein/aus |
| 8. Wiederherstellen des letzten rückgängig gemachten Arbeitsschritts | 20. Kontakt -Fenster ein/aus |
| 9. Zoom -Werkzeug (Ansichtsgröße) | 21. Stimmen -Fenster ein/aus |
| 10. Zoom – voreingestellte Ansichtsgrößen | 22. Video -Fenster ein/aus |
| 11. Notenzeilen bündeln | 23. Eigenschaften -Fenster ein/aus |
| 12. Transponierende Partitur ein/aus | 24. Werkzeugfenster ausblenden/anzeigen |

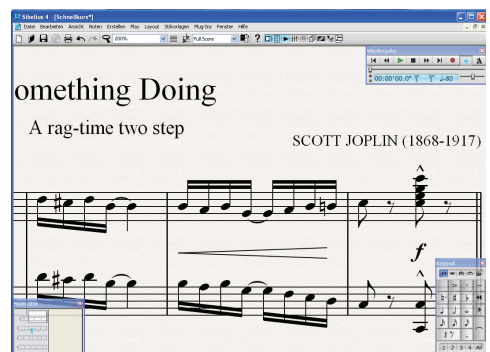
Wenn Sie mit der Maus über irgendeinen dieser Knöpfe fahren, erscheint dessen Bezeichnung. Falls sich Ihnen die jeweiligen Funktionen nicht gleich erschließen, dann sorgen Sie sich nicht – wir erklären sie später noch.

Ansichtsgröße vergrößern/verkleinern (Zoom)

Um die Ansichtsgröße der Partitur zu ändern, klicken Sie auf die **Zoom**-Lupe, klicken dann zum Vergrößern in die Partitur und rechtsklicken (Windows) *oder* $\sim$ -klicken (Mac) zum Verkleinern der Ansicht. Um einen bestimmten Bereich vergrößert darzustellen, klicken und ziehen Sie ein Rechteck auf; sobald Sie dann die Maustaste loslassen, vergrößert Sibelius auf den angegebenen Bereich.

Um das Zoomen zu beenden, klicken Sie ein weiteres Mal auf die Lupe in der Werkzeugleiste oder drücken einfach **Esc** (was in Sibelius sehr großzügig zum Beenden von Vorgängen oder dem Aufheben einer Auswahl dient).

Noch schneller geht's jedoch über die Tastatur, und zwar mit **Strg++** *oder* $\mathbb{H}+$ zum Vergrößern, *oder* **Strg+-** *oder* $\mathbb{H}-$ zum Verkleinern der Ansichtsgröße. Wenn Sie eine Note oder ein anderes Objekt ausgewählt haben (etwas, was wir bald erklären), wird auf diese Note gezoomt. Sie haben



auch die Möglichkeit, einen bestimmten Zoomfaktor aus der Werkzeugleiste auszuwählen, oder Ihren eigenen einzutippen.

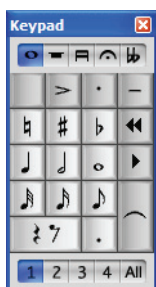
Sofern Sie eine Maus mit Scrollrad besitzen, können Sie das Mausrad bei gehaltener **Strg-** oder **Control**-Taste zum Vergrößern und Verkleinern verwenden.

Zoomen Sie sehr stark auf eine Note, die Sie zuvor ausgewählt haben (beobachten Sie, wie Sibelius auf die Auswahl zoomt); oder auf die rechte obere Ecke der ersten Seite – beachten Sie, dass Sie einen ganzen Stapel von Seiten bzw. Notenpapier sehen können.

Versuchen Sie auszuzoomen, bis Sie die ganze Partiturseite auf Ihrem Bildschirm sehen können. Dann zoomen Sie zurück zu 100%. Dies ist eine Ansichtsgröße, mit der die meisten Arbeitsschritte in Sibelius bequem erledigt werden können.

Das Keypad

Auf dem »Keypad« rechts unten auf dem Bildschirm wählen Sie Notenwerte, Vorzeichen, Artikulationszeichen, Haltebögen und andere Bezeichnungen zum Erstellen und Bearbeiten von Noten.



Die Zahlentasten (Ziffernblock) rechts auf Ihrer Computertastatur korrespondieren mit den Knöpfen des Keypads. Das Drücken dieser Tasten bewirkt dasselbe, wie auf sie mit der Maus zu klicken und ist dazu noch schneller. Wenn Sie ein Notebook (Laptop) besitzen, dann haben Sie wahrscheinlich keinen Ziffernblock, es gibt aber eine alternative Tastenbelegung.

Die fünf kleinen »Etiketten« unter der »Keypad«-Leisten-Beschriftung schalten zwischen fünf verschiedenen Keypad-Layouts um, die wir »erstes Layout«, »zweites Layout« usw. nennen. Um das Keypad-Layout zu wechseln, können Sie entweder auf die Etiketten mit der Maus klicken oder die Funktionstasten **F8** bis **F12** drücken, oder klicken Sie den -Knopf (Kürzel +), um von einem zum nächsten Layout zu gelangen; mit dem -Knopf (Kürzel **F8** in Windows oder – auf dem Mac) kehren Sie zum ersten Keypad-Layout zurück.

Schauen Sie sich in den anderen Keypad-Layouts kurz um, damit Sie sehen, was dort zu finden ist – ziemlich merkwürdige Dinge. Sie werden meistens das erste Layout verwenden.

Die Zahlenreihe am unteren Rand des Keypads dient dem Einstellen und Zuweisen der »Stimme«, die Sie eingeben oder bearbeiten. Darüber später mehr.

Beachten Sie bitte, dass Sie **Num Lock** nicht ausschalten können, um diese Zahlentasten als alternative Pfeiltasten etc. zu gebrauchen, (wie das vielleicht bei anderen Programmen möglich ist), da Sibelius den Ziffernblock für spezielle Funktionen verwendet.

Über das Keypad erfahren Sie gleich mehr.

Die Menüs

Am oberen Bildschirmrand finden Sie die Menüs von Sibelius. Wir erklären sie zu gegebener Zeit, werfen Sie jetzt nur einen kurzen Blick darauf. Das am häufigsten verwendete Menü ist das Menü **Erstellen**, in welchem sich alle musikalischen Zeichen befinden, die nicht über das Keypad eingegeben werden, wie z.B. Taktartbezeichnungen, Schlüssel, Text etc.

Wiedergabe

Nachdem Sie nun im Umgang mit Sibelius schon vertraut sind, probieren wir gleich mal etwas Musik abzuspielen.



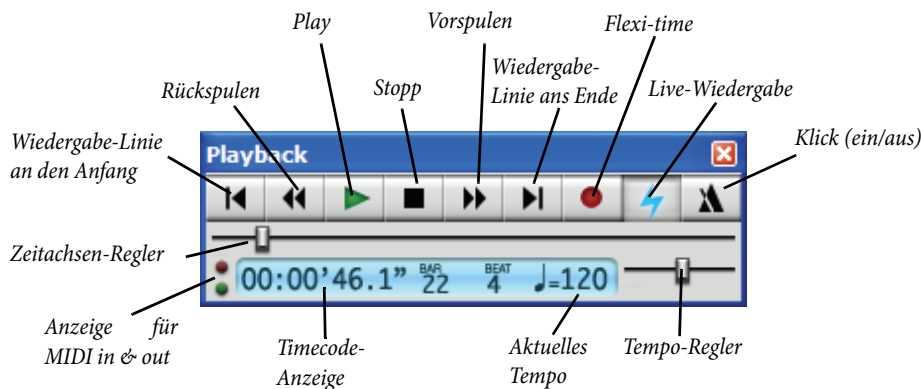
Klicken Sie auf den **Play**-Knopf im Wiedergabe-Fenster oder drücken Sie die **Leertaste**, um die Wiedergabe zu starten. Sie können diese Funktion auch über das Menü **Play** aufrufen, aber wer braucht schon Menüs?

Wenn Sie überhaupt nichts hören, sehen Sie bitte weiter unten unter **Wiedergabe einrichten** nach.

Sibelius blendet während der Wiedergabe das Keypad (und das Eigenschaften-Fenster, sofern geöffnet) automatisch aus und ändert die Ansichtsgröße, sodass Sie eine ganze Seitenbreite zu Gesicht bekommen. Sie sehen auch eine senkrechte grüne Linie (das ist die *Wiedergabe-Linie*) durch die Partitur wandern, die die jeweilige Position anzeigt. Die Partitur verschiebt sich automatisch, um der Wiedergabe zu folgen. Wenn es viele Instrumente gibt, folgt Sibelius bei der Anzeige auf dem Bildschirm denjenigen, die am Anfang der Wiedergabe zu sehen waren.

Wiedergabe-Fenster

Im Wiedergabe-Fenster können Sie die Wiedergabe von Sibelius steuern und ablesen:



Klicken Sie auf die entsprechenden Knöpfe, um die Wiedergabe zu starten, anzuhalten, um vor- oder zurückzuspulen. Beim Rückspulen wird die Musik auch rückwärts wiedergegeben (oder zumindest etwas in dieser Richtung). Anstatt der Knöpfe verwenden Sie die Ein-Tasten-Kürzel **Leertaste** (Play oder Pause), **⌫** (Rückspulen) und **'** (Akzent) (Vorspulen). Wenn die Vor- und Rückspulknöpfe gedrückt gehalten werden, erhöhen sie ihre Spulgeschwindigkeit.

Auch wenn Sie nicht gerade abspielen, können Sie vor- und rückspulen, um die Wiedergabe-Linie zu verschieben; wenn Sie das nächste Mal abspielen, startet die Wiedergabe von diesem Punkt aus. Um von einer bestimmten Stelle abzuspielen, können Sie auch eine Note auswählen und dann **P** drücken.

Das Wiedergabe-Fenster muss nicht geöffnet sein, um die Tastaturkürzel verwenden zu können.

Zur Geschwindigkeitsänderung können Sie den Temporegler (rechts in der Werkzeugleiste) verschieben. Wenn sich der Regler genau in der Mitte befindet, dann folgt Sibelius bei der Wiedergabe exakt den Metronom-Angaben der Partitur.

Die Wiedergabe von Sibelius ist ein so genannter »Multi-Tasking«-Vorgang, d.h. Sie können während der Wiedergabe die Partitur verschieben (direkt oder im Navigator oder mit **Bild auf/Bild ab** oder ⇧/⇩), um genau das zu sehen, was Sie sehen möchten, oder die Ansichtsgröße mit den Kürzeln **Strg++/-** oder ⇧+/- vergrößern und verkleinern. Beim Abspielen einer Partitur bietet es sich oftmals an, die Darstellung auf 50 oder 75 Prozent zu verkleinern, sodass Sie den Großteil einer Seite sehen, die Noten aber trotzdem noch lesen können.

Wenn Sie vom Abspielen genug haben, dann drücken Sie wieder die **Leertaste**. Wenn Ihr Computer oder Ihr Wiedergabe-Gerät nicht schnell genug sind, um bei schnellem Tempo beim Vor- oder Rückspulen mitzuhalten, kann es gelegentlich vorkommen, dass beim Stoppen eine Note »hängen« bleibt und weiterhin erklingt. Wenn dies geschieht, dann wählen Sie **Play ▶ 'All Notes Off' senden** (Kürzel **Shift-O**).

Interpretation

Sie werden bemerkt haben, dass Sibelius bei der Wiedergabe nicht nur Noten und Vorzeichen berücksichtigt: Es folgt der Metronom-Angabe ($\text{♩} = 80$); es spielt die geschriebenen Dynamikzeichen und *Cresc./dim.*-Gabeln und ebenso auch die Akzente.

Einige der fortgeschritteneren Wiedergabe-Effekte, die Sibelius kennt, sind die Interpretation von Trillern, Glissandi, *rit./accel.*-Angaben, Tempobezeichnungen wie **Andante**, **Schnell** und **Poco allargando**, und sogar von Text wie »Fl.«, um zu einem Flötenklang zu wechseln, »pizz.«, um einen Streicher-Pizzicato-Klang zu produzieren, und »con sord.«, um z.B. eine Trompete auch bei der Wiedergabe einen Dämpfer aufsetzen zu lassen.

Sie können sogar die Wirkung des musikalischen Textes verändern und das Wiedergabe-»Lexikon« von Sibelius mit eigenen neuen Begriffen erweitern. Sie können auch MIDI-Messages (wie *Control Changes*) direkt in die Partitur in Form von Text-Befehlen eingeben.

Wiedergabe einrichten

Sibelius richtet Ihre Wiedergabe-Geräte automatisch ein, sodass Sie sich darüber keine Sorgen machen müssen. Wenn Sie aber die dunklen Abgründe der Wiedergabe-Geräte in Ihrem Computer erkunden wollen, wählen Sie **Play ▶ Wiedergabe- und Eingabe-Geräte**, es erscheint dann ein großes Dialogfeld.

Grundlagen des Bearbeitens

Bevor Sie mit der Eingabe eigener Musik beginnen, lassen Sie uns einige grundlegende Techniken mit dem Bearbeiten unserer **Schnellkurs**-Partitur ausprobieren.

Ein-Tasten-Kürzel

Zuallererst: Sibelius macht sich Ein-Tasten-Kürzel vollständig zunutze – das sind Tastaturkürzel, bei denen die **Shift**- oder irgendwelche anderen spaßigen Tasten nicht gedrückt gehalten werden müssen. Einige Beispiele dafür haben wir schon bei der Wiedergabekontrolle (**Leertaste** **ß** **'**) kennen gelernt, und in diesem Abschnitt werden wir jetzt ausführlich den Ziffernblock (Keypad) kennen lernen.

Der Vorteil von Ein-Tasten-Kürzeln liegt auf der Hand: Sie können diese schnell mit einer Hand tippen, ohne irgendwelche klauenartigen Verrenkungen. Langfristig reduzieren Sie damit auch Ihren Krankenkassenbeitrag.

Objekte auswählen (selektieren)

Fast alles, was Sibelius kann, kann mit der Maus gemacht werden. Lassen Sie uns dies daher einmal vor der Verwendung von Tastaturkürzeln ausprobieren. Klicken Sie in der Partitur auf eine Note (Sie müssen dabei direkt auf den ovalen Notenkopf zeigen). Die Farbe der Note wechselt zu blau. Wenn die Farbe nicht klar zu erkennen ist, passen Sie Ihre Monitoreinstellungen entsprechend an.

Alle Dinge, auf die Sie klicken können, werden »Objekte« genannt, und das Wählen eines Objektes nennen wir »auswählen« (manchmal auch »selektieren«). Nachdem ein Objekt ausgewählt ist, können Sie damit etwas anstellen, es z.B. löschen, bearbeiten (ändern), kopieren und verschieben.

Wenn Sie eine Note auswählen, das heißt, auf sie klicken, beachten Sie, wie Sibelius diese Note mit der richtigen Tonhöhe und je nach Instrument dem passenden Klang, wiedergibt. So erhalten Sie über einen eventuellen Fehler sofort Rückmeldung.

Versuchen Sie alle möglichen Arten von Objekten in der Partitur auszuwählen – auswählbare Objekte schließen Noten, Pausen, Text, Taktstriche, Taktartbezeichnungen, Bindebögen usw. mit ein. Um die Auswahl eines Objektes wieder aufzuheben (d.h. es zu deselektieren), klicken Sie auf eine freie Stelle auf dem Papier oder drücken Sie **Esc**. Es besteht jedoch keine Notwendigkeit, die Auswahl eines Objektes aufzuheben, nachdem Sie die Bearbeitung des Objektes beendet haben.

Wie schon erwähnt, können Sie Objekte auch über die Tastatur auswählen – drücken Sie **Tab**, um das erste Objekt einer Seite auszuwählen; danach bewegen Sie sich mit den Pfeiltasten durch die Partitur. Mit **Alt+↑/↓** oder **⇧↑/↓** wandern Sie auf und ab durch die einzelnen Notenköpfe eines Akkordes (sofern vorhanden) und dann zur nächst höher oder tiefer gelegenen Notenzeile; mit **Strg+←/→** oder **⌘+←/→** gelangen Sie zum vorhergehenden oder nächsten Takt.

Objekte verschieben

Gehen Sie wieder zum Anfang der **Schnellkurs**-Partitur und klicken auf den Notenkopf der ersten Note. Das sieht dann folgendermaßen aus:



Verschieben Sie die Note nach oben, damit Folgendes geschieht:



Beachten Sie, wie beim Versetzen der Note Hilfslinien auftauchen und wieder verschwinden, der Bindebogen springt umher und die Notenhäule der ersten beiden Noten ändern ihre Richtung. All dies geschieht, damit sichergestellt wird, dass Ihre Noten immer korrekt notiert sind.

Probieren Sie nun irgendwelche Noten nach oben und nach unten zu versetzen. Wenn Sie eine Note sehr weit nach oben oder nach unten ziehen, wechselt ihre Farbe zu rot. Damit werden Sie gewarnt, dass diese Note für das jeweilige Instrument (in unserem Beispiel hier: Klavier) zu hoch oder zu tief ist, um noch gespielt werden zu können. Sibelius kennt den Tonumfang aller Instrumente, und wenn Sie möchten, können Sie diesen Tonumfang auch selbst für verschiedene Schwierigkeitsgrade anpassen.

Anstatt die Noten mit der Maus nach oben oder unten zu ziehen, können Sie dasselbe auch mittels $\uparrow$ und $\downarrow$ erreichen, oder tippen Sie **Strg**+ $\uparrow/\downarrow$ oder ⌘ + $\uparrow/\downarrow$, um die Note(n) um eine Oktave zu versetzen. Probieren Sie bitte auch dies.

Notenzeilen verschieben

Vielleicht haben Sie schon zufällig festgestellt, dass Sibelius Sie jede Notenzeile nach oben oder unten verschieben lässt. Diese leistungsstarke Funktion ist zum Erstellen eines klaren und sauberen Layouts von unschätzbarem Wert.

Verkleinern Sie die Ansichtsgröße (Zoom) auf 50 Prozent, klicken Sie in eine Notenzeile (auf eine freie Stelle, d.h. nicht auf eine Note) und ziehen Sie mit der Maus nach oben oder unten – die Partitur wird beim Verschieben der Notenzeilen augenblicklich neu formatiert. Mit diesem flüchtigen Blick auf die verborgenen Kräfte von Sibelius wollen wir es für den Moment erst einmal belassen – mehr über das Formatieren später.

Zoomen Sie zurück auf 100 Prozent.

Löschen (Entfernen) und Ausschneiden

Versuchen Sie verschiedene Objekte auszuwählen und sie dann mit der **Entf**-Taste zu löschen:

- entfernen Sie einen Bindebogen (von der unteren Seitenhälfte)
- entfernen Sie einen Text (am oberen Seitenrand)
- entfernen Sie eine Note: Die Note wird damit in eine Pause umgewandelt, sodass der korrekte Rhythmus erhalten bleibt.

Sie können auch eine Pause löschen, die damit ausgeblendet wird; der verbleibende Rhythmus wird weiterhin so ausgerichtet, als ob die Pause noch da wäre. Wenn Sie eine Pause löschen, wechselt diese ihre Farbe zunächst in einen helleren Farbton, um anzuzeigen, dass sie ausgeblendet wurde; wenn Sie dann die Auswahl aufheben, verschwindet sie ganz. Normalerweise sollten Sie keine Pausen ausblenden, dies kann jedoch für spezielle Notationen nützlich sein. Auch andere Objekte können für spezielle Bedürfnisse ausgeblendet werden. Um ausgeblendete Objekte sehen zu können, wählen Sie **Ansicht ▶ Ausgeblendete Objekte** (Kürzel **Strg+Alt+H** oder **⌘H**), die ausgeblendeten Objekte werden dann auf dem Bildschirm in Grau dargestellt.

Sie können zum Löschen von Objekten auch die **Rückschritt**-Taste verwenden, oder wählen Sie **Bearbeiten ▶ Löschen**.

Bearbeiten ▶ Ausschneiden (Kürzel **Strg+X** oder **⌘X**) macht das gleiche wie **Löschen**, die gelöschten Objekte werden dabei allerdings in die Zwischenablage kopiert, um dann an anderer Stelle mittels **Bearbeiten ▶ Einfügen** (Kürzel **Strg+V** oder **⌘V**) eingefügt werden zu können. Diese Operation ist eher für erfahrene Benutzer wichtig, daher muss das jetzt nicht ausprobiert werden.

Rückgängig (Mac: Widerrufen) und Wiederherstellen



Nachdem Sie etwas gelöscht haben, klicken Sie auf das hier gezeigte Werkzeugsymbol mit dem Linkspfeil, oder wählen Sie **Bearbeiten ▶ Rückgängig** (Kürzel **Strg+Z** oder **⌘Z**). Damit wird Ihr letzter Arbeitsschritt rückgängig gemacht, und auf wunderbare Weise erscheint das gelöschte Objekt wieder auf dem Bildschirm. Das ist natürlich viel einfacher, als zurückzugehen und einen Fehler zu korrigieren. Sibelius' Rückgängig-Funktion bezieht sich nicht nur auf den letzten Arbeitsschritt, sondern auf (fast beliebig) viele Arbeitsschritte. Probieren Sie, **Strg+Z** oder **⌘Z** mehrmals hintereinander zu tippen, und beobachten Sie, wie Ihre Partitur sich selbst wieder aufbaut. Klicken Sie auf das Werkzeugsymbol mit dem Rechtspfeil oder wählen Sie **Bearbeiten ▶ Wiederherstellen** (Kürzel **Strg+Y** oder **⌘Y**), um alles wiederherzustellen, was Sie gerade rückgängig gemacht haben.

Bei Sibelius gibt es sogar eine »Rückgängig-Liste« (Mac: »Widerrufen-Liste«), welche alle kürzlich erfolgten Arbeitsschritte auflistet, und Sie mit einem Klick direkt zu einem bestimmten Zeitpunkt Ihrer Arbeit zurückspringen lässt. Mehr Details dazu in  **5.18 Rückgängig und Wiederherstellen** in der **Referenz**.

Kopieren

Für das Kopieren von Objekten gibt es mehrere Wege, welche Sie alle ausprobieren sollten:

- **Alt+Klick** oder **⌘-Klick**: Wählen Sie eine Note aus, zeigen Sie mit dem Mauspfel auf eine Pause an einer anderen Stelle der Partitur und **Alt+klicken** oder **⌘-klicken** Sie (d.h. Sie halten die **Alt-** oder **⌘-**Taste gedrückt und klicken dann). An die Stelle, auf die Sie klicken, wird die Note kopiert; sie bleibt dabei mit Ausnahme der Tonhöhe identisch (letzte hängt davon ab, wie hoch oder tief Sie auf eine Notenzeile klicken).

Sie können auch alle anderen Objekte mit **Alt+Klick** oder **⌘-Klick** kopieren; es handelt sich dabei um die empfehlenswerteste Kopiermethode. Sie können sogar viele Takte auf einmal kopieren – dazu kommen wir etwas später.

Wenn Sie unter Windows eine dritte (mittlere) Maustaste (oder eine Maus mit Scrollrad) haben, dann können Sie diese Taste anstatt **Alt+Klick** zum Kopieren verwenden – aktivieren Sie dazu

die Option **Einfügen mit Maus** auf der **Maus**-Seite des Dialogfelds **Datei ▶ Voreinstellungen**. Wenn Sie eine Maus mit nur zwei Tasten haben, dann ermöglicht Ihnen diese Option das Kopieren mittels »Akkord-Klick«, d.h. Sie klicken mit der linken und der rechten Maustaste gleichzeitig, um so die Funktion der mittleren Maustaste zu simulieren. Für Macs gibt es auch immer mehr Mäuse mit mehreren Tasten (von Drittherstellern); Sie könnten dann beispielsweise über den jeweiligen Maustreiber die rechte Maustaste mit der Kombination **⌘**-Klick belegen, sodass Sie mit einem Mausklick kopieren können.

- **Bearbeiten ▶ Wiederholen** (Kürzel **R**; das »R« steht für das englische »Repeat« = Wiederholen): Wählen Sie eine Note, eine Passage oder ein anderes Objekt aus und drücken Sie **R**. Damit werden alle Noten, Akkorde, Text oder verschiedene andere Objekte kopiert, und zwar direkt hinter der jeweiligen Auswahl. Um einen ganzen Takt (in allen Instrumenten) zu wiederholen, halten Sie **Strg** oder **⌘** gedrückt und klicken in den Takt, den Sie kopieren möchten, tippen Sie dann **R**.
- **Bearbeiten ▶ Kopieren** (Kürzel **Strg+C** oder **⌘C**): Dies ist die konventionelle Methode, Noten in die Zwischenablage zu kopieren, um sie danach mittels **Bearbeiten ▶ Einfügen** (Kürzel **Strg+V** oder **⌘V**) an anderer Stelle wieder einzufügen. Diese Kopiermethode ist langsamer als die vorher beschriebenen und wird daher nicht empfohlen, mit Ausnahme des Kopierens von Noten zwischen zwei verschiedenen Partituren (da **Alt**+Klick oder **⌘**-Klick nur innerhalb ein und derselben Partitur kopiert).

Diese Funktionen aus dem **Bearbeiten**-Menü erreichen Sie auch über das Kontextmenü, welches mit Rechts-Klick oder **Control**-Klick aufgerufen werden kann, sobald ein oder mehrere Objekte ausgewählt sind.

Noten mit dem Keypad bearbeiten

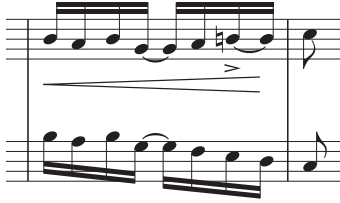
Alle Knöpfe des Keypads wirken sich sofort auf die ausgewählte Note aus – z.B. Hinzufügen/Entfernen eines Vorzeichens, eines Artikulationszeichens oder Haltebogens. Selektieren Sie einfach eine Note und wählen dann einen Knopf des Keypads, um der Note ein Objekt hinzuzufügen und wieder von ihr zu entfernen.

Lassen Sie uns dies ausprobieren:

- Wählen Sie das **B** direkt vor dem **H** am Ende des dritten Volltaktes der **Schnellkurs**-Partitur aus
- Klicken Sie auf den **>**-Knopf des Keypads oder drücken Sie die entsprechende Taste auf dem Ziffernblock Ihrer Tastatur. Damit bekommt die Note einen Akzent.
- Verschieben Sie die Note nach oben, bis daraus ein **E** geworden ist – beobachten Sie, wie der Akzent mit der Note mitgeht und über ihr platziert wird. Verschieben Sie die Note wieder nach unten.
- Klicken Sie auf das Auflösungszeichen oder tippen Sie **7** (auf dem Ziffernblock), um ein Auflösungszeichen hinzuzufügen. Beobachten Sie, wie Sibelius das nun überflüssige Vorzeichen der nächsten Note entfernt, die Note aber immer noch als **H** abspielt. Um dies zu testen, tippen Sie nochmals **7**, damit wird das Auflösungszeichen der ersten Note wieder entfernt. Das Auflösungszeichen der zweiten Note ist nun nicht mehr überflüssig und erscheint daher wieder. Drücken Sie ein weiteres Mal die **7**, um somit das Auflösungszeichen bei der ersten Note wieder einzusetzen.

- Klicken Sie auf den Haltebogen-Knopf oder drücken die Taste **Enter**. Damit wird ein Haltebogen nach der ersten Note gesetzt. Wie Sie den eigentlichen Wert, d.h. die Länge einer Note ändern, zeigen wir Ihnen später.

Ihre Beispielpartitur sollte jetzt folgendermaßen aussehen:



Wenn nichts von alledem wie beschrieben funktioniert, dann waren Sie wahrscheinlich nicht mit dem ersten Keypad-Layout zu Gange. In diesem Fall klicken Sie auf das Symbol für das erste Keypad-Layout (oder drücken Sie **F8**) und probieren es dann nochmals.

Beachten Sie bitte, dass die Tasten auf dem Ziffernblock, obwohl sie gleich wie die auf der Haupttastatur beschriftet sind, tatsächlich andere Funktionen ausüben. Zum Beispiel erzeugt die **8** auf dem Ziffernblock ein Kreuz, die **8** auf der Haupttastatur aber nicht.

Eine neue Partitur beginnen

Schulungs-Video

Wenn Sie diese Demo von CD-ROM installiert haben, wählen Sie **Hilfe ▶ Schulungs-Videos** und klicken auf **Starting a new score**, um ein Video anzuschauen, in welchem dieselben Themen vorkommen, die dieses Kapitel behandelt.

Eine Partitur erstellen

Sie können sich jetzt erst mal von der Beispielpartitur verabschieden; wählen Sie dazu **Datei ▶ Schließen** (Kürzel **Strg+W** oder **⌘W**), oder klicken das Schließfeld in der oberen Ecke des Bearbeitungsfensters. Wenn Sie gefragt werden, ob Sie die Änderungen speichern möchten, klicken Sie auf **Nein**.



Um eine neue Partitur zu beginnen, klicken Sie auf das links dargestellte Symbol in der Werkzeugleiste, oder wählen Sie **Datei ▶ Neu** (Kürzel **Strg+N** oder **⌘N**). Es erscheint ein Dialogfeld mit dem Titel **Neue Partitur**.

Das Dialogfeld **Datei ▶ Neu** führt Sie in fünf einfachen Schritten zur Schaffung Ihrer Partitur:

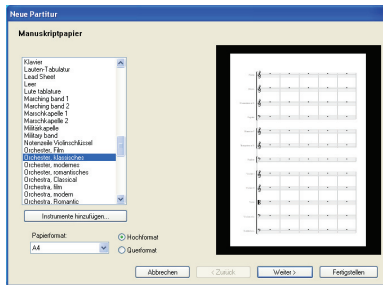
- Wählen Sie die Instrumente aus einer Liste vorgefertigter »Manuskriptpapiere« oder erstellen Sie Ihre eigene Instrumentation; wählen Sie das Papierformat;
- Legen Sie das Erscheinungsbild der Partitur fest, z.B. ein traditionelles oder ein handgeschriebenes Äußeres
- Stellen Sie die Anfangs-Taktart und das Tempo ein;
- Geben Sie die Anfangs-Tonart an
- Zuletzt geben Sie Ihrer Partitur einen Titel, geben den Komponistennamen ein etc. und erstellen eine Titelseite, sofern gewünscht.

Sie können nach jedem Schritt auch gleich auf **Fertigstellen** klicken, sodass Sie, wenn Sie das nicht möchten, nicht alle dieser Entscheidungen gleich am Anfang treffen müssen.

Dieses Dialogfeld ist in seiner Anwendung so simpel, dass Sie wahrscheinlich keinerlei Hilfe bedürfen, um von einem Ende zum anderen zu gelangen; da wir aber eine bestimmte Art von Partitur einrichten möchten, lassen Sie uns zusammen dieses Dialogfeld durcharbeiten.

Manuskriptpapier (Vorlage)

Auf der ersten Seite dieses Dialogfelds finden Sie viele verschiedene Instrumentierungen bzw. Ensembles in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet. Ebenso wie aus richtigem Notenpapier in einem Musikgeschäft können Sie hier aus verschiedenen Größen und Formaten (ganz unten) wählen, oder ein Papier aussuchen, das schon mit Standard-Instrumentengruppen versehen ist.



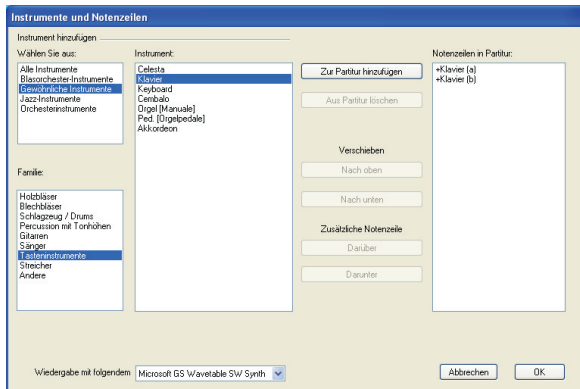
Wenn Sie für eine Standardbesetzung schreiben, dann empfiehlt es sich durchaus, auf eine dieser Vorlagen zurückzugreifen, anstatt selbst eine anzufertigen. Diese Vorlagen sind nämlich für Sie schon mit zahlreichen praktischen Standardeinstellungen versehen, wie z.B. einem speziellen Instrumentennamen-Format, einer geeigneten Notenzeilengröße (Rastral) usw. (Später können Sie dann auch lernen, Ihre eigenen Manuskriptpapiere zu erstellen.)

Um eine Klavierpartitur zu beginnen, geht es am schnellsten, wenn Sie das Manuskriptpapier **Klavier** verwenden, für den Moment klicken Sie aber bitte einfach auf **Leer** (wie der Name schon sagt, eine leere Vorlage), da wir erfahren möchten, wie man Instrumente erstellt.

Sobald Sie auf **Weiter** klicken, werden Sie von Sibelius gefragt, ob Sie Ihrer Partitur irgendwelche Instrumente hinzufügen möchten. Bestätigen Sie diesen Wunsch mit einem Klick auf **Ja**.

Instrumente erstellen

Sie können neue Instrumente zu jedem beliebigen Zeitpunkt erstellen – d.h. Sie müssen sich nicht zu Beginn auf alle festlegen –, aber Sie sollten wenigstens ein Instrument am Anfang auswählen, sonst haben Sie nichts zum Noteneingeben!



Da Sibelius so viele Instrumente kennt (über 460), zeigt Ihnen die Liste **Wählen Sie aus** oben links im Dialogfeld etwas zweckmäßigere Zusammenstellungen der ganzen Sammlung. Standardmäßig zeigt Ihnen Sibelius **Gewöhnliche Instrumente**, deren Zahl sich auf etwa 85 beläuft; wenn es Sie jedoch juckt, für irgendwelche seltenen Instrumente zu schreiben, wie z.B. für Quintfagott, Ondes Martenot oder Leierkasten, dann klicken Sie auf **Alle Instrumente**, um den kompletten Satz anzuzeigen. Wenn Sie genau für Blasorchester, Jazz- oder Orchester-Besetzungen schreiben, wählen Sie aus der Liste die passende Option, um die in diesen Ensembles verwendeten Standardinstrumente anzuzeigen.

Die Instrumente werden in der üblichen Reihenfolge, in der sie in eine Partitur eingesetzt werden, aufgelistet. Wiederum haben Sie natürlich die Möglichkeit, diese Reihenfolge für Ihre Partitur – sofern erwünscht – selbst zu bestimmen.

Lassen Sie uns nun ein Klavier erstellen. Wählen Sie **Tasteninstrumente** in der Liste **Familie**, dann **Klavier** in der Liste **Instrumente** und klicken Sie auf **Hinzufügen**, um das Klavier der Liste ganz rechts mit dem Namen **Notenzeilen in Partitur** hinzuzufügen. Klicken Sie dann auf **OK**.

(Sie können dieses Dialogfeld jederzeit wieder aufrufen, indem Sie **Layout ▶ Instrumente und Notenzeilen** wählen oder das Kürzel **I** tippen. Das ist sehr praktisch, nicht nur weil Sie Ihrer Partitur Instrumente hinzufügen oder aus ihr entfernen, sondern auch zu jedem Zeitpunkt deren Reihenfolge ändern können.)

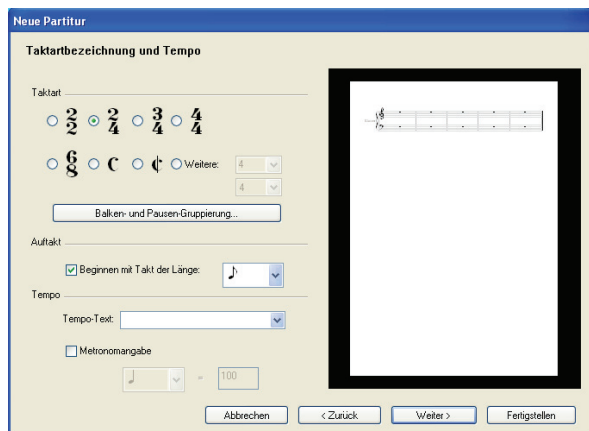
Stilvorlagen

Sie befinden sich auf der zweiten Seite des Dialogfelds **Neue Partitur**, in dem Sie die *Stilvorlagen* der Partitur einstellen können, die Sie gerade anfertigen. Die Stilvorlagen sind verantwortlich für das Erscheinungsbild Ihrer Partitur; verschiedene Verlage haben ihre eigenen Stilvorlagen (Hausstil) und Sibelius lässt Sie die Stilvorlagen Ihrer Partituren auf alle erdenkliche Weise aufmöbeln, von den Zeichensätzen über die Notenzeilengröße und Notengröße bis hin zu solch tiefgründigen Details wie der Stärke der Schlusstaktstriche!

Wählen Sie **Keyboard Opus (Times)**, da diese Stilvorlage für Tasteninstrumente geeignete Einstellungen aufweist (z.B. dass die Dynamik standardmäßig in der Mitte zwischen den beiden Notenzeilen gesetzt wird usw.). Die Bezeichnung **Opus** bezieht sich auf den Musik-Font, den die Stilvorlagen verwenden, **Times** auf den Haupt-Text-Font (Zeichensatz). Am unteren Rand des Dialogfelds können Sie auch den Haupt-Text-Font ändern, den Ihre Partitur verwenden soll, Sie haben dabei die Wahl aus allen auf Ihrem Computer installierten Schriften. Belassen Sie es bei der Standardeinstellung (**Unverändert**) und klicken Sie auf **Weiter**. Bei den meisten Manuskriptpapieren entsprechen die **Unverändert**-Stilvorlagen denen mit **Standard Opus (Times)**.

Taktartangaben

Die dritte Seite des Dialogfelds lässt Sie eine Taktart wählen und das Tempo für Ihre Partitur einstellen.



Wählen Sie 2/4 und schalten Sie **Beginnen mit Takt der Länge** ein, da wir einen Auftakt schreiben wollen. Die Länge unseres Auftakts beträgt eine Achtelnote, wählen Sie also eine Achtelnote aus dem dazugehörigen Menü. Selbstverständlich können Sie die Taktart (und so gut wie alles andere) zu jeder Zeit und an jeder Stelle bei der Arbeit an der Partitur ändern; wir geben hier jetzt also nur die Anfangs-Taktart an.

Sie könnten auch eine Tempobezeichnung aus der **Tempo-Text**-Liste hinzufügen und eine bestimmte **Metronomangabe** ebenfalls – im Moment klicken Sie aber einfach nur auf **Weiter**.

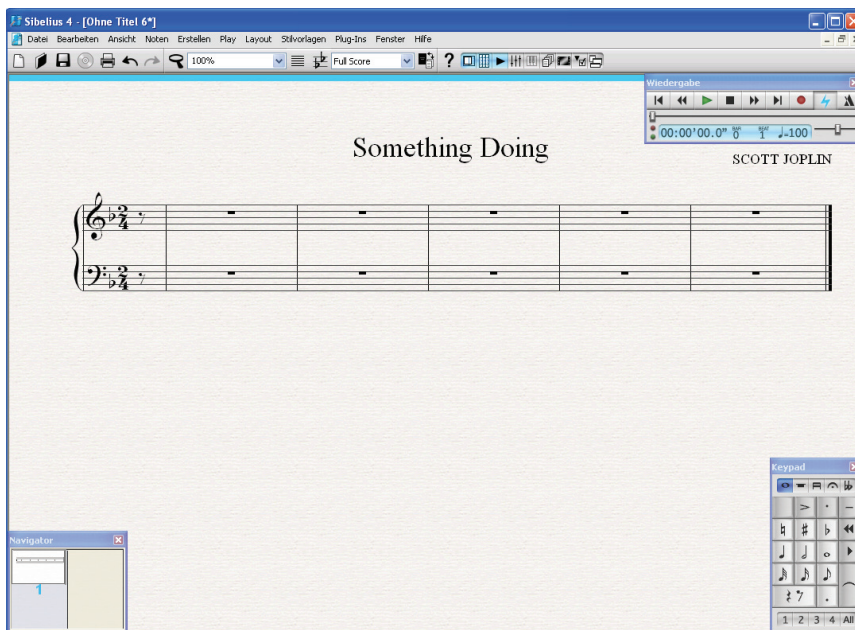
Tonartvorzeichnungen

Auf der vierten Seite des Dialogfelds können Sie eine Tonartvorzeichnung wählen. Wählen Sie aus der Liste auf der rechten Seite **F-Dur** und klicken Sie auf **Weiter**.

Partitur-Informationen

Auf der fünften und letzten Seite des Dialogfelds können Sie noch bestimmten Text eingeben, wie den Titel des Stückes, den Namen des Komponisten/Textdichters und einen Copyrightvermerk. Der Text erscheint automatisch auf der ersten Seite der Partitur und auch noch zusätzlich auf einer extra Titelseite, die Sibelius für Sie erstellt, sofern Sie die Option **Titelseite erstellen** gewählt haben.

Augenblicklich hat Sibelius Ihre Partitur angefertigt, bereit, Ihre Noteneingabe zu empfangen:



Weitere Takte hinzufügen

Die sechs Takte, die Ihnen Sibelius zunächst zur Verfügung stellt, sind wohl kaum genug, höchstens für sehr begrenzte musikalische Einfälle, lassen Sie uns also ein paar weitere Takte hinzufügen. Die einfachste Art, Ihrer Partitur Takte hinzuzufügen, ist der Tastaturbefehl **Strg+B** oder **⌘B** (das ist das Kürzel für **Erstellen ▶ Takt ▶ Am Ende**), mit dem der Partitur am Ende ein weiterer Takt angehängt wird.

Tippen Sie **Strg+B** oder **⌘B** ein paar Mal langsam, und beobachten Sie dabei, was geschieht.

Tippen Sie dann **Strg+B** oder **⌘B** viele Male, um einen ganzen Schwung Takte zu erstellen. Sie können auch die Tasten einfach für einen Moment festhalten. (Wenn Ihr Computer eher zu den langsameren zählt, dann werden vielleicht auch noch nach dem Loslassen der Tasten für ein paar Sekunden weiterhin Takte erstellt.)

Wenn Sie so drei oder vier Seiten voll haben, dann begutachten Sie Ihr Werk mit dem Zoom-Werkzeug und dem Navigator, zoomen Sie dann zurück auf 100 Prozent.

Für den Fall, dass Sie nicht genau aufgepasst haben: Im Laufe des Taktehinzufügens hat Sibelius die Partitur ununterbrochen neu formatiert, um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen. Es hat die Takte auf neue »Systeme« (das sind mehrere Notenzeilen, die miteinander verbunden sind und gleichzeitig gespielt werden) verteilt, als das erste System zu voll wurde, und hat neue Seiten erstellt, als die erste Seite zu voll wurde. Ebenso hat Sibelius mit den Takten jongliert, um sie gleichmäßig über die Partitur zu verteilen, und auch Taktzahlen zu Beginn jedes Systems geschrieben.

Das einzige Problem besteht jetzt nur noch darin, all diesen leeren Platz mit Noten zu füllen.

Noteneingabe

Es gibt in Sibelius nicht weniger als fünf Methoden, Noten einzugeben:

- *Eingabe mit der Maus* – Noteneingabe, Hinzufügen weiterer Zeichen, Bewegen und Kopieren nur mit der Maus
- *Alphabetische und Step-time-Eingabe* – Noteneingabe entweder allein mit der Computertastatur oder in der Verbindung mit Ihrem MIDI-Keyboard
- *Flexi-time-Eingabe* – spielen Sie die Musik in Echtzeit mit Ihrem MIDI-Keyboard in Sibelius ein
- *Scannen* – verwandeln Sie mithilfe des Scan-Programms PhotoScore Lite gedruckte Noten in eine Sibelius-Partitur
- *Musik-Dateien anderer Programme öffnen* – konvertieren Sie Musik anderer Formate in Sibelius-Partituren, einschließlich MIDI, MusicXML, Finale und SCORE.

Eingabe mit der Maus

Klicken Sie auf einen Notenwert auf dem Keypad unten rechts im Fenster und klicken dann in die Notenzeile, um die Note einzugeben, und zwar mit der Tonhöhe, wohin Sie klicken. Sobald Sie mit dem Mauszeiger über die Partitur fahren, sehen Sie eine *Schattennote*, die Ihnen anzeigt, wo die Note beim Klicken erstellt wird. Beachten Sie auch, wie diese Schattennote sogar Hilfslinien über oder unter der Notenzeile zeichnet, sodass Sie hohe und tiefe Noten exakt positionieren können.

Der Knopf auf dem Keypad bleibt weiterhin gedrückt, sodass Sie weitere Noten in die Notenzeile klicken können. Geben Sie mehrere Noten ein, eine über der anderen, um einen Akkord einzugeben. Um den Notenwert zu ändern, klicken Sie auf dem Keypad auf eine andere Note. Um ein Vorzeichen, Staccato, Akzent etc. hinzuzufügen, wählen Sie diese auch auf dem Keypad (vor dem Klicken in die Notenzeile).

Alphabetische Eingabe

Sie können auch die Buchstaben **A** bis **G** (H = B) tippen, um nacheinander Tonhöhen einzugeben; mit **Strg+↑/↓** oder **⌘+↑/↓** wechseln Sie die Oktave.

Um schnell Akkorde einzugeben, tippen Sie die Zahlen **1** bis **9** auf der Haupttastatur (nicht auf dem Ziffernblock), um eine Note dieses Intervalls über der ausgewählten Note hinzuzufügen; tippen Sie **Shift-1** bis **9**, um Noten unter der ausgewählten Note hinzuzufügen. Sie können auch **Shift-A** bis **G** (H = B) tippen, um Noten dieser Tonhöhe über der ausgewählten Note hinzuzufügen.

Wenn die nächste Note einen anderen Notenwert oder Artikulation etc. besitzt, ändern Sie dies auf dem Keypad, *bevor* Sie die Note eingeben. Drücken Sie die **O** auf dem Keypad, um eine Pause einzugeben. Drücken Sie **Return** (auf der Haupttastatur, nicht auf dem Ziffernblock), um die Schreibweise eines Vorzeichens enharmonisch umzudeuten, beispielsweise von Fis nach Ges. Stellen Sie sicher, dass der Mauszeiger immer blau ist, bevor Sie mit der Noteneingabe beginnen – wenn dem nicht so ist, klicken Sie auf den 1-Knopf am unteren Rand des Keypads (oder tippen Sie **Alt+1** oder **⌘+1**); damit wird der Zeiger wieder blau (das hat allerdings nichts mit seinen Trinkgepflogenheiten zu tun).

Um noch exotischere Symbol-Sammlungen zu sehen, klicken Sie auf die fünf kleinen Schaltflächen nahe des oberen Keypad-Randes, *unterhalb* der Leiste, die mit **Keypad** gekennzeichnet ist. Um die Noteneingabe zu beenden, drücken Sie **Esc**..

Das Keypad auf dem Bildschirm korrespondiert mit dem numerischen Ziffernblock auf der rechten Seite Ihrer Computertastatur. Sie sind viel schneller, wenn Sie zur Eingabe diese Tasten statt der Maus benutzen. Sie können mehrere Tasten zusammen einsetzen (Sie tippen jedoch den Notennamen als Letztes), tippen Sie z.B. **4 , - / A** (Windows) *oder* **4 , * = A** (Mac), um eine punktierte Viertelnote der Tonhöhe A mit Tenuto-Strich und Akzent zu erhalten. Nach der Eingabe der Note können Sie einen Haltebogen anhängen oder die Oktavlage ändern.

Step-time-Eingabe

Step-time ist wahrscheinlich die schnellste Methode zur akkuraten Noteneingabe. Wenn Sie ein MIDI-Keyboard besitzen, selektieren Sie eine Pause oder Note, bei der Sie beginnen möchten, wählen einen Notenwert auf dem Keypad (mit der Maus oder den Tasten der Ziffernblocks) und spielen dann Noten und Akkorde auf dem Keyboard.

Flexi-time™-Eingabe



Mit Flexi-time können Sie in Echtzeit aufnehmen. Klicken Sie in einen leeren Takt, welcher dann hellblau umrahmt angezeigt wird. Klicken Sie dann auf den roten Knopf im Wiedergabe-Fenster (wie links dargestellt), warten Sie einen Takt (z.B. 4 Schläge) Vorzählen des Metronoms ab, spielen Sie dann zu dem Metronom. Klicken Sie entweder nochmals auf den Knopf oder drücken Sie die **Leertaste**, um zu stoppen.

Zum Notieren von Staccato, Tenuto, Triolen und anderen N-tolen gibt es verschiedene Optionen, die sich im Dialogfeld **Noten ▶ Flexi-Time-Optionen** befinden, ebenso wie Einstellungen, die Sibelius veranlassen, Ihrem Spieltempo zu folgen, wenn Sie es beschleunigen oder verlangsamen. Sibelius kann auch in zwei Notenzeilen gleichzeitig aufnehmen.

Kopieren und Einfügen

Fast immer ist es schneller, schon vorhandene Noten zu kopieren als neu zu schreiben. Am schnellsten kopieren Sie mit **Alt+Klick** *oder* **⌘-Klick**. Wählen Sie eine Note aus, bewegen den Mauszeiger auf eine Pause an einer anderen Stelle auf dem Bildschirm und führen dann ein **Alt+Klick** *oder* **⌘-Klick** aus. Die ausgewählte Note wurde dorthin kopiert, wo Sie hin geklickt haben und ist mit der ursprünglichen Note identisch, außer der Tonhöhe, die davon abhängt, wohin Sie auf, über oder unter die Notenzeile geklickt haben.

Sie können mit **Alt+Klick** *oder* **⌘-Klick** auch jedes beliebige andere Objekt kopieren oder auch ganze Takte und Passagen (hilfreich beim Arrangieren und Orchestrieren).

Rückgängig (Mac: Widerrufen) und Wiederherstellen



Wählen Sie **Bearbeiten ▶ Rückgängig** (Mac: **Widerrufen**) (Kürzel **Strg+Z** *oder* **⌘Z**) oder klicken Sie auf das Werkzeug in der Werkzeugleiste, um einen Fehler rückgängig zu machen. Mit der Rückgängig-Funktion können Sie fast beliebig viele Arbeitsschritte zurückverfolgen. Wenn Sie etwas wiederherstellen möchten, das Sie rückgängig gemacht haben, so wählen Sie **Bearbeiten ▶ Wiederherstellen** (Kürzel **Strg+Y** *oder* **⌘Y**) oder klicken auf das Werkzeug in der Werkzeugleiste.

Dynamische Stimmen(auszüge)

Bei Werken für mehrere Instrumente erstellt man normalerweise eine Partitur und separat dazu die einzelnen »Stimmen«, welche jeweils die Noten eines Instrumentes (manchmal auch mehrerer) enthalten. Stimmen unterscheiden sich von der Partitur ganz erheblich: Es finden sich in ihnen nur die für das jeweilige Instrument relevanten Noten, sie sind manchmal mit anderen Tonhöhen als die Partitur notiert und haben ein ganz anderes Layout, oft auch ein anderes Papierformat.

Glücklicherweise kümmert sich Sibelius um all das: automatische Formatierung, Transponieren und Layout der Stimmen.

(Auch wenn es dasselbe Wort ist, besteht sicherlich keine Gefahr, die hier erklärten Stimmen mit den Stimmen im Sinne einzelner »Ebenen« oder »Linien« innerhalb einer Notenzeile zu verwechseln. Dies sind zwei völlig verschiedene Dinge.)

Was sind dynamische Stimmen?

Bei anderen Notationsprogrammen müssen Sie die Stimme eines jeden Instruments als separate Datei »herausziehen«, was zur Folge hat, dass jegliche Änderungen, die Sie an der Partitur vornehmen (z.B. nach der ersten Probe), in Partitur und Stimmen nachgetragen werden müssen, im schlimmsten Fall kann das sogar ein neuerliches Herausziehen der Stimmen bedeuten. Damit verlieren Sie wertvolle Stunden.

Sibelius hingegen beschreitet hier revolutionäre Pfade. Jede Änderung in der Partitur wird automatisch auch in der Stimme vorgenommen, und umgekehrt: Das sind *Dynamische Stimmen*.

Sie können dynamische Stimmen in exakt der gleichen Weise wie eine Partitur bearbeiten. Sie können Noten verschieben, hinzufügen und löschen, Bindebögen und Dynamik ergänzen usw., ganz wie gewohnt. Jedoch wird eine Stimme immer augenblicklich aktualisiert, sobald Sie etwas in der Partitur ändern, das Gleiche gilt umgekehrt.

Sie müssen dynamische Stimmen nicht herausziehen, sie sind tatsächlich Bestandteil derselben Datei wie die der Partitur. Damit lassen sich die Stimmen auch leichter verwalten.

Probieren Sie es aus!

Öffnen Sie eine der mitgelieferten Beispielpartituren, um die dynamischen Stimmen hautnah zu erleben. Jede Partitur im Ordner **Blasorchester** oder **Orchester** ist dazu als Beispiel geeignet.

Dynamische Stimmen anzeigen

Um zwischen der Partitur und den verschiedenen darin enthaltenen Einzelstimmen umzuschalten, wählen Sie einfach die gewünschte Stimme aus der Liste in der Werkzeugleiste. Sibelius behält ein Fenster mit der Partitur und zeigt ein weiteres Fenster mit der aktuellen Stimme an. Sie können auch ganz schnell zwischen der Partitur und der zuletzt betrachteten Stimme umschalten, indem Sie in der Werkzeugleiste auf die Schaltfläche **Zwischen Partitur und Stimme wechseln**  klicken; das dazugehörige Kürzel ist **W** (wie Wechseln).



Sie werden bemerken, dass Sibelius für Partitur und Stimmen unterschiedliche Unterlage- und Papier-Texturen verwendet. Damit fällt die Unterscheidung zwischen Partitur und Stimmen sehr leicht, Sie können die Papierfarben und Texturen sogar gemäß Ihrem persönlichen Geschmack anpassen!

Stimmen bearbeiten

Sie können dynamische Stimmen in exakt der gleichen Weise wie eine Partitur bearbeiten. Sie können in gewohnter Weise Noten verschieben, hinzufügen und löschen, Bindebögen, Cresc./dim.-Gabeln und Text hinzufügen etc. Wenn Sie etwas in der Partitur bearbeiten oder verschieben, ändert sich dies gleichermaßen in der Stimme. Wenn Sie jedoch in der Stimme etwas verschieben, das keine Note oder Akkord ist, verschiebt es sich *nicht* in der Partitur; das Objekt wird auch orange, um anzuzeigen, dass es sich jetzt in Stimme und Partitur unterscheidet. Damit können Sie in Ihrer Stimme Feinarbeiten vornehmen, ohne dass die Partitur davon betroffen wäre.

Im Allgemeinen heißt das, dass Sie die Noten und alles andere in der Partitur und nicht in der Stimme eingeben; am Ende können Sie dann in der Stimme dieser den letzten Schliff verpassen, indem Sie die Position und Gestaltung der verschiedenen Objekte richten.

Beachten Sie aber bitte, dass Sie Layoutänderungen wie das Verschieben von Notenzeilen, das Setzen und Entfernen von System- und Seitenumbrüchen sowie das Ändern der Notenabstände in der Stimme ganz frei handhaben können – dies zählt nicht als Verschieben von Objekten, da es keine Rolle spielt, in wie weit sich Partitur und Stimme im Layout unterscheiden.

Das Stimmen-Fenster

Über das Stimmen-Fenster (wählen Sie **Fenster ▶ Stimmen**, Kürzel **Strg+Alt+R** oder **⌘+R**) können Sie verschiedene Änderungen an Ihren Stimmen vornehmen, entweder einzeln, an allen oder an einer bestimmten Auswahl von Stimmen. Sie können mehrere Stimmen drucken, das automatische Layout von Stimmen einstellen, neue Stimmen erzeugen, von vorhandenen Stimmen Notenzeilen entfernen oder hinzufügen usw., all dies vom Stimmen-Fenster aus. Unter normalen Umständen sollten Sie sich über die Existenz des Stimmen-Fensters nicht viel Gedanken machen müssen, lassen Sie es also ausgeschaltet. Sie werden es jedoch höchst nützlich finden, wenn Sie das automatische Layout mehrerer oder aller Stimmen auf einmal anpassen oder wenn eine Stimme aus mehr als einem Instrument bestehen soll.

Stimmen-Layout

Sibelius versieht Ihre Stimmen mit einem intelligenten Layout, sodass banale Aufgaben wie das Einfügen passender Wendestellen, das Hinzufügen von Systemumbrüchen bei Tempo- und Abschnittswechseln und die allgemeine Ausrichtung Ihrer Stimme alle ohne Ihr Zutun erledigt werden. Dafür ist Sibelius' Funktion **Layout ▶ Automatisches Layout** verantwortlich. Sie haben über jeden automatisierten Aspekt, der sich auf das Layout Ihrer Stimme auswirkt, Kontrolle, und wenn Sie sich besonders befehlshaberisch fühlen, können Sie diese Funktion vollständig ausschalten.

Stimmen drucken

So wie Sie Stimmen mittels **Datei ▶ Drucken** in gewohnter Manier einzeln drucken können, so gestattet Sibelius Ihnen, alle Ihre Stimmen in einem einzigen Arbeitsschritt zu drucken. Mit dieser Demo-Version können Sie allerdings nur die erste Seite einer Stimme mit einem Wasserzeichen drucken.

Video

In Sibelius können Sie Ihrer Partitur ein Video hinzufügen, das während der Wiedergabe synchronisiert bleibt, sodass Sie Musik zu Bildern schreiben können, ohne sich Gedanken über SMPTE, LTC, Striping oder irgendwelche anderen Gemeinheiten der Synchronisationstechnik machen zu müssen – alles was Sie brauchen, ist Ihr Computer, was diese Funktion ideal für die Anwendung in der Schule, zu Hause und auch in professionellen Umgebungen macht.

Sibelius kann in Windows Videos sowohl über Windows Media als auch über QuickTime (sofern installiert) abspielen, auf dem Mac über QuickTime. Daher sollte jede Video-Datei, die Ihr Betriebssystem abspielen kann, auch in Sibelius gut funktionieren.

Probieren Sie es aus!

Wenn Sie diese Demo von CD-ROM installiert haben, dann gibt es auch eine Beispielpartitur mit einem angefügten Video. Gehen Sie in den Ordner *Andere* innerhalb des Ordners *Beispielpartituren* und wählen **Mr. Bean.sib**. Wenn Sibelius den Hinweis gibt, die Videodatei nicht finden zu können, aber im selben Ordner eine Datei gleichen Namens entdeckt zu haben, klicken Sie auf **Ja**, um sie zu öffnen.

Drücken Sie dann einfach die **Leertaste**, um die Wiedergabe zu starten. Beobachten Sie, wie Sibelius beim Abspielen der Partitur das Video immer synchron anzeigt, sogar dann, wenn Sie den Temporegler verschieben, um die Wiedergabegeschwindigkeit zu ändern. Das Video bleibt auch dann synchronisiert, wenn Sie im Wiedergabe-Fenster den Zeitachsenregler verschieben – probieren und staunen!

Einer Partitur ein Video anfügen

Um Ihrer Partitur ein Video anzuzeigen:

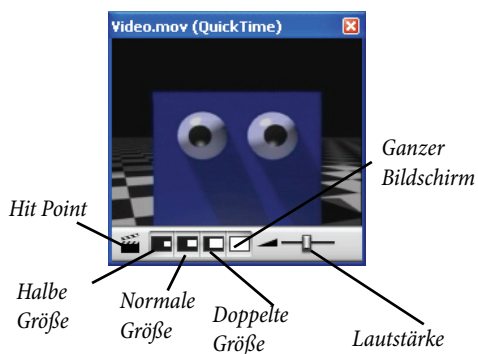
- Wählen Sie **Play ▶ Video und Time ▶ Video anfügen**
- Suchen Sie die Video-Datei, die Sie anfügen möchten, und klicken Sie auf **Öffnen**
- Das Video erscheint nun in Sibelius' Video-Fenster und zeigt das Bild an, das gerade mit der Position der grünen Wiedergabe-Linie zusammenfällt (siehe **Wiedergabe**).

Das Video-Fenster anzeigen und ausblenden

Um das Video-Fenster anzuzeigen oder auszublenden, wählen Sie **Fenster ▶ Video** oder verwenden das Kürzel **Strg+Alt+V** oder **⌘+⌥+V**. Ebenso können Sie dies auch über den Video-Knopf (🎬) in der Werkzeuggeste tun.

Lautstärke der Video-Tonspur einstellen

Wenn Sie ein Video verwenden, das eine eigene Tonspur besitzt, können Sie deren Lautstärke unabhängig von der Partitur regeln, um die Lautstärke von Partitur und Video bedarfsgemäß anzugleichen. Betätigen Sie dazu einfach den Laut-



stärke-Regler am unteren Rand des Video-Fensters. Wenn der Regler ganz nach links geschoben wird, hört man von der Tonspur des Videos gar nichts mehr.

Größe des Video-Fensters einstellen

Sie können die Größe des Video-Fensters über die vier Knöpfe am unteren Rand des Video-Fensters einstellen. Damit wird das Video-Fenster auf 50%, 100% oder 200% seiner Originalgröße bzw. auf den ganzen Bildschirm eingestellt. Alternativ können Sie auch die dazugehörigen Menüeinträge in **Play ▶ Video und Time** benutzen.

Beispiel-Videos

Die Vollversion von Sibelius besitzt eine Vielfalt an Kurzvideos für Schüler, die dazu komponieren können. Zusätzliche Videos (einschließlich Versionen in höherer Auflösung) können Sie von www.SibeliusEducation.com herunterladen.

Arbeitsblatt-Assistent

Musiklehrer haben zur Unterstützung ihres Lehrplans einen ständigen Bedarf an Lehr- und Lernmaterial. Der Arbeitsblatt-Assistent stellt Ihnen über 1700 fertige Arbeitsblätter, Projekte, Übungen, Repertoirestücke, Plakate und andere Hilfsmittel zur Wahl. Dieses Material wurde sorgfältig für die Lehrpläne in den USA, Großbritannien, Neuseeland und Kanada gestaltet und eignet sich für Schüler aller Altersstufen. Ein Teil des Unterrichtsmaterials (wie z.B. **Selected Repertoire** und **Reference**) entspricht auch Hochschul- und Universitätsniveau.

Sie können sowohl ein Arbeitsblatt für die Schüler als auch ein ausgefülltes Lösungsblatt zur Hilfe bei der Korrektur anfertigen. Sie können sogar Arbeitsblätter mit zufällig ausgewählten Fragen erstellen, die jedes Mal anders sind, sodass Ihnen das Material nie ausgeht. Und all das erledigen Sie in ein paar Sekunden.



Probieren Sie es aus!

Die Demo-Version von Sibelius enthält nur rund ein Dutzend der Arbeitsblätter und Quellen, um Ihnen einen kleinen Eindruck über den Umfang der Lehr- und Lernmaterialien zu verschaffen. Probieren Sie es aus:

- Wählen Sie **Datei ▶ Arbeitsblatt-Assistent**, es erscheint ein Dialogfeld
- Wählen Sie **Lehr- und Lernmaterial**, geben Sie auch die Papiergröße des Arbeitsblatts an (**A4** oder **Letter**) und welche zusätzlichen Informationen es enthalten soll

- Sibelius fragt Sie dann nach Ihrer Wahl der **Material-Gattung**. Wenn Sie die Optionen auf **Beliebig** belassen, können Sie aus allen Arbeitsblättern von Sibelius wählen; je mehr Optionen Sie angeben, desto weniger Arbeitsblätter bleiben übrig. Lassen Sie für den Moment beide Einstellungen auf **Beliebig** und klicken Sie auf **Weiter**.

In der Vollversion von Sibelius würde sich Ihnen jetzt eine Liste von Kategorien präsentieren, in die die Materialien eingeteilt sind (siehe unten **Kategorien**). In dieser Demo-Version wird aber nur eine einzelne Kategorie namens **Demo Worksheets** angezeigt.

- Doppelklicken Sie die Kategorie **Demo Worksheets**, Sie sehen dann eine Liste mit Beispiel-Arbeitsblättern
- Informationen bezüglich des von Ihnen gewählten Arbeitsblatts erscheinen auf der rechten Seite des Dialogfelds

Worksheet Creator

Worksheet Options

01 Transpose by an Octave
02 Transpose by a Minor 2nd
03 Transpose by a Major 2nd
04 Transpose by a Perfect 5th

Name: 02 Transpose by a Minor 2nd

Category: 01 Classroom Music Activities > 05 Scales & Key Signatures > 01 Scales & Modes > 07 Transpose Scales & Modes > 01 Transpose by Specified Interval

Description: Students transpose Ionian Heptatonic (Major) scales by a minor second, up or down as indicated, on one staff.

Size of group: individual

Can be completed: on paper

Teacher involvement:

Curriculum level:

Number of questions: 8

☐ Include box of possible answers
☒ Create answer sheet too

Cancel < Previous Next > Finish

- Bei manchen Arbeitsblättern können Sie die Anzahl der Fragen angeben, die zufällig ausgewählt werden. Wenn Sie ein Lösungsblatt erstellen möchten (als Zeitersparnis beim Korrigieren), wählen Sie **Auch Lösungsblatt erstellen**.
- Klicken Sie auf **Weiter**
- Es wird Ihnen eine Vorschau des Arbeitsblatts angezeigt, zusammen mit einem Lösungsblatt, sofern Sie auch dies gewählt hatten. (Klicken Sie ein- oder mehrmals auf **Zurück**, wenn Sie sich gegen dieses Arbeitsblatt entscheiden.)
- Klicken Sie auf **Fertigstellen**, Sibelius erzeugt dann das Arbeitsblatt, das Sie nun ausdrucken (oder bei Bedarf auch modifizieren) und Ihren Schülern geben können.

Eigene Arbeitsblätter erstellen

In Sibelius können Sie auch Ihre eigenen Arbeitsblätter erstellen, ausgehend von den mitgelieferten leeren Vorlagen, oder dem Arbeitsblatt-Assistenten neue Arten von Arbeitsblättern (mit Zufallsfragen) hinzufügen.

SibeliusEducation.com

Auf SibeliusEducation.com gibt es Links und Downloads zu vielen weiteren interessanten Arbeitsblättern und Inhalten für den Arbeitsblatt-Assistenten, sowie viele andere nützliche Quellen für die Musikpädagogik. Sie können auf dieser Website Arbeitsblätter auch für Ihre Schüler zum Betrachten, Abspielen und Drucken veröffentlichen.

Kategorien

Die Vollversion von Sibelius 4 enthält über 1700 Arbeitsblätter und Materialien der folgenden Kategorien:

<i>Hauptkategorie</i>	<i>Inhalt</i>	<i>Beschreibung</i>
01 Elements of Music	01 Notes & Rests 02 Dynamics 03 Timbre & Tone Color 04 Meter & Tempo 05 Rhythm 06 Scales & Key Signatures 07 Intervals, Chords, Progressions & Cadences 08 Score Analysis 09 Conducting 10 Dictation/Transcription, 11 Sight Reading 12 Ear Training 13 Auditory Discrimination 14 Aural Recall	Activities arranged in learning sequences to cover the core areas of music. Introduces the language and terminology of music, helps develop basic musicianship, introduces aspects of theory, and teaches analysis of tonality, form and structure, texture, and genre.
02 Writing and Creating Music	01 Notation 02 Adapting, Transposing & Arranging 03 Composing 04 Improvising	Activities leading to the acquisition of basic notation skills and a wide range of creative exploration, including work with sounds, rhythms, melodies, accompaniments, textures, lyrics, and orchestration.
03 Selected Repertoire	01 Bach Piano Repertoire 02 Other Piano Repertoire 03 Instrumental Repertoire 04 Songs for Teaching 05 Rounds and Canons Collection 06 Poetry for Lyrics 07 Texts for Incidental Music 08 Rhythm Collection	Nearly 500 pieces of music and poetry, many used in worksheets, and all available for extensions, other classroom use, and your own worksheet creation. Includes nearly 100 pieces of keyboard repertoire including 50 by Bach and a sampling from other masters; over 150 songs, including nearly 50 rounds and canons and works in 13 world languages; and 45 poems.
04 Reference	01 Encyclopedia of Scales & Modes 02 Chord Library 03 Instrumental & Vocal Ranges 04 US & British Music Terms Compared 05 Keyboard Handouts	A handy library of musical information, including over 80 scales and modes and nearly 150 chords with their chord symbols. To be used for research, exploration, and incorporation into creative activities.
05 Posters, Flashcards & Games	01 Posters 02 Flashcards 03 Games	Nearly 200 posters, flashcards and games to help teach and review musical concepts. Topics include notes, rests, scales, key signatures, circle of fifths, symbols, terminology, stick notation, and nearly 100 pictures of instruments that can both be used to decorate the classroom, and in preparing your own learning materials.

06 UK KS3 & GCSE Projects	01 African Drumming KS3 02 Blues (12-bar) KS3 03 Composing to Create a Specific Mood KS3/GCSE 04 Pop Songs (Reggae) KS3/GCSE 05 Pop Songs (Dance Grooves) GCSE 06 Serialism GCSE 07 Blues (Arranging) GCSE	Seven UK-specific projects supporting the three main areas of study – performing, composing and listening – for Key Stage 3 and GCSE, with comprehensive teacher's notes and ideas for extension.
---------------------------	--	---

Scannen

Mit Sibelius wird ein kostenloses Scanprogramm namens PhotoScore Lite mitgeliefert, das gedruckte Noten in Sibelius einscannet. Sobald die Noten erkannt wurden, können Sie die Partitur in Sibelius bearbeiten oder transponieren, abspielen, Stimmen herausziehen und drucken – ganz so, als ob Sie sie selber eingegeben hätten.

Wenn Sie diese Demo von www.sibelius.com geladen haben, dann können Sie die Demo von PhotoScore Lite auch noch zusätzlich herunterladen. Wenn Sie diese Demo auf CD-ROM erhalten haben, dann finden Sie auf dieser CD auch die Demo von PhotoScore Lite.

Auch wenn Sie selbst keinen Scanner Ihr Eigen nennen können, so können Sie doch dieses Scan-Programm ausprobieren. Die Demo von PhotoScore Lite enthält eine Reihe von Beispiel-Scans, mit denen Sie experimentieren können.

Starten Sie die PhotoScore Lite-Demo (auf dem Mac suchen Sie das entsprechende Programmsymbol und doppelklicken es; bei Windows geht das über das Start-Menü). Wenn Sie nach der Auflösung der gescannten Notenseite gefragt werden, wählen Sie **300dpi** und klicken auf **OK**.

PhotoScore Lite zeigt Ihnen die gescannte Notenseite; blaue Linien zeigen die erkannten Notenzeilen an, und rote Linien geben an, welche Notenzeilen zu Systemen verbunden sind. Klicken Sie einfach auf **Read this page** (diese Seite lesen), um das gescannte Bild in eine Musikdatei zu verwandeln (wenn sich noch ein weiteres Dialogfeld öffnet, dann klicken Sie einfach auf **Read**). Das Lesen der Notenseite wird einen Moment in Anspruch nehmen (abhängig von der Geschwindigkeit Ihres Rechners). Sie sehen eine Fortschrittsanzeige, die Sie darüber informiert, wie lange dieser Vorgang noch dauert.

Wenn PhotoScore Lite das Lesen des Bildes beendet hat, öffnet sich das Hauptbearbeitungsfenster (siehe oben). Hier können Sie alle Fehler, die bei der Erkennung aufgetaucht sind, korrigieren; verwenden Sie das Keypad, um die Tonhöhe falscher Noten zu korrigieren, genauso wie Sie es in Sibelius machen würden (siehe **Noteneingabe** auf Seite 35).



Klicken Sie auf das Sibelius-Symbol (siehe links) in der Werkzeugleiste von PhotoScore Lite, um die Noten an Sibelius zu senden. Dort können Sie die Musik dann wiedergeben, transponieren, weitere Zeichen einfügen, etc.

Eine erweiterte Version von PhotoScore mit Namen PhotoScore Professional ist separat käuflich erhältlich. PhotoScore Professional kann noch komplexere Musik (bis zu 32 Notenzeilen) erkennen, sowie auch zusätzliche Zeichen wie Bögen, Crescendo-Gabeln und Text (z.B. Titel und Liedtext).

Spezielle Notationen

Sibelius kann praktisch jede Art von Musik für jedes erdenkliche Ensemble notieren, von Orchester bis zur Hinterhofband, vom Gamben-Konsort bis zum Vokalensemble. Beispiele vieler der speziellen Notationen, die im Folgenden behandelt werden (und noch viele mehr), können Sie sich in mit dieser Demo-Version von Sibelius mitgelieferten Beispiel-Partituren anschauen.

Ein paar Beispiele spezieller Notationen, die Sibelius unterstützt:

Gitarre

Sibelius gestattet Ihnen, Tabulaturen für jede Art von Bundinstrument zu schreiben. Mehr als 20 verschiedene Gitarren-Stimmungen sind eingebaut; Sie können Noten für alles mögliche von Dulcimer bis zu Dobro schreiben und lassen dabei auch 6-saitige Bassgitarren und Hawaii-Steel-Guitars nicht aus. Sollten Sie einem Instrument oder einer Stimmung begegnen, die Sibelius noch nicht miteinschließt, können Sie Ihre eigenen definieren!

Schreiben Sie Tabulaturen schnell und einfach: Wählen Sie den Takt aus, in dem Sie die Eingabe beginnen möchten und wählen **Noten ▶ Noten eingeben** (Kürzel N), verwenden Sie dann die Pfeiltasten, um sich durch die Saiten zu bewegen, während Sie die Notenwerte auf dem Keypad wählen und die Bundziffern über die Zahlentasten auf der Haupttastatur eintippen (nicht auf dem Ziffernblock rechts).

Viele spezielle Gitarren-Linien befinden sich im Dialogfeld **Erstellen ▶ Linie** (Kürzel L). Slides erstellen Sie über das zweite Keypad-Layout (Kürzel F9). Benutzen Sie bis zu vier voneinander unabhängige Stimmen in einer Notenzeile, um auch die komplexeste klassische Gitarrenmusik zu notieren.

Erstellen Sie Akkordraster schnell und einfach über das Dialogfeld **Erstellen ▶ Akkordraster** (Kürzel Shift-K). Erzeugen Sie Ihre eigenen Akkordraster und speichern Sie diese in Bibliotheken, so dass Sie sie immer wieder schnell verwenden können.

Vokal- und Chormusik

Liedtext könnte nicht einfacher sein in Sibelius: Wählen Sie einfach die erste Note aus, bei der Liedtext stehen soll und tippen **Strg+L** oder **⌘L** (oder wählen Sie **Erstellen ▶ Text ▶ Liedtext 1. Zeile**). Drücken Sie die **Leertaste**, um ein neues Wort zu beginnen oder – (Trennstrich), um die nächste Silbe auf die nächste Note zu setzen. Sibelius erzeugt zu Melismen automatisch Haltelinien und spationiert die Noten gemäß der Breite des Liedtextes.

Wenn Sie den Liedtext nicht tippen wollen, können Sie ihn von anderen Programmen und in andere Programme (z.B. eine Textverarbeitung) kopieren und einfügen. Und falls Bedarf besteht, den in eine Partitur getippten Liedtext zu extrahieren und als eigenständiges Textdokument zu speichern, so stellt Sibelius Ihnen hierzu ein Plug-In zur Verfügung, um genau das automatisch zu erledigen.

Mit der Arrangieren-Funktion erstellen Sie schnell Zusammenfassungen Ihrer Chormusik, die in separaten Notenzeilen geschrieben ist, oder verteilen die Noten von Notenzeilen, die mehrere Stimmen enthalten, für jeden Sänger auf einzelne Notenzeilen.

Lassen Sie Sibelius die Balken- und Bogensetzung Ihrer Noten gemäß der Liedtextunterlegung übernehmen, so dass Sie sich darüber in keinsten Gedanken machen müssen.

Jazz

Verwenden Sie den Musik-Zeichensatz Inkpen2, der ein handgeschriebenes Erscheinungsbild erzeugt, für ein »Fake book«-Äußeres. Erstellen Sie Akkordsymbole mit **Erstellen ▶ Text ▶ Akkord-symbol** (Kürzel **Strg+K** oder **⌘K**) – rechtsklicken (Windows) oder **Control**-klicken (Mac) Sie, um die Akkordsymbole aus einem Menü zu wählen. Oder überlassen Sie es Sibelius, die Akkordsymbole selber herauszufinden: Wählen Sie **Plug-Ins ▶ Text ▶ Akkordsymbole hinzufügen**.

Erzeugen Sie schnell Arrangements unter der Verwendung der Jazz-Arrangier-Stile; schreiben Sie dabei Voicings im Stile berühmter Bandleader wie Count Basie, Billy Strayhorn und Sammy Nestico, und fügen Sie eine Slash-Notation (Schrägstriche) in nur ein paar Mausklicks mit **Plug-Ins ▶ Noten und Pausen ▶ Auf eine Tonhöhe setzen** hinzu. Benutzen Sie Sibelius' **Play ▶ Interpretation**-Dialogfeld, um der Wiedergabe einen Swing zu verleihen. Schreiben Sie in Ihrer Partitur »improvisierte« Soli für die Wiedergabe und verbergen diese für den Druck.

Alte Musik

Setzen Sie mit Sibelius Ihre Editionen Alter Musik. Fügen Sie Generalbass hinzu (Sie können sogar automatisch eine Aussetzung erzeugen, und zwar mit **Plug-Ins ▶ Komponier-Werkzeuge ▶ Generalbass aussetzen**) und spezielle Taktstriche Alter Musik. Mit Noten ohne Notenhals (aus der **Noten-Leiste** des **Eigenschaften-Fensters**) und irregulären Takten (über **Erstellen ▶ Takt ▶ Weitere**) schreiben Sie einen Gregorianischen Choral. Fügen Sie Musica ficta mit **Plug-Ins ▶ Vorzeichen ▶ Ficta über Noten hinzufügen** hinzu.

Mehr probieren

Noten bearbeiten

Sie können eine Note auswählen und deren Artikulation, Vorzeichen, Dauer etc. bearbeiten, indem Sie den entsprechenden Keypad-Knopf wählen. Klicken Sie auf eine freie Stelle eines Taktes, um alle Noten dieses Taktes auszuwählen; es gibt noch verschiedene weitere Möglichkeiten, mehrere Objekte zusammen auszuwählen. Drücken Sie die links/rechts-Pfeiltasten, um sich von Note zu Note zu bewegen, zusammen mit **Strg** oder **⌘**, um von Takt zu Takt zu springen.

Andere Objekte erstellen

Alle weiteren Objekte, die keine Noten sind, können Sie über das **Erstellen**-Menü erstellen, welches sich auch durch Rechtsklicken (Windows) oder **Control**-Klicken (Mac) auf eine freie Stelle der Partitur öffnet. Wählen Sie aus diesem Menü ein Objekt und klicken dann in die Partitur, um es dort einzusetzen.

Es gibt viele, sehr hilfreiche Tastaturkürzel – z.B. um einen Bindebogen zu erstellen, wählen Sie einfach eine Note aus und tippen **S**. Drücken Sie die **Leertaste**, um diesen Bogen notenweise zu verlängern, und **Shift-Leertaste**, um ihn notenweise wieder zu verkürzen. Ziehen Sie mit der Maus die Mitte des Bogens, um seine Form zu verändern, tippen Sie **X**, um ihn in der Vertikalen zu spiegeln.

Entsprechend erstellt **H** eine Crescendo- und **Shift-H** eine Diminuendo-Gabel. Ebenfalls mit **Leertaste** und **Shift-Leertaste** können Sie diese Gabeln verlängern bzw. verkürzen.

Text und Liedtext

Text erhalten Sie über das **Erstellen ▶ Text**-Untermenü. Es gibt eine ganze Reihe verschiedener Textstile, wie z.B. **Titel**, **Expression** (für Dynamik etc.), **Liedtext**, **Akkordsymbole**. Wählen Sie den gewünschten Textstil, klicken dann in die Partitur und beginnen mit der Texteingabe.

Um Dynamik-Zeichen einzugeben, wählen Sie die Note aus, an welcher das Zeichen erscheinen soll und wählen dann **Erstellen ▶ Text ▶ Expression**. Eine blinkende Einfügemarke erscheint; verwenden Sie Rechts-Klick (Windows) oder **Control**-Klick (Mac), um ein zusätzliches Menü mit nützlichen Begriffen und Sonderzeichen zu öffnen; klicken Sie auf die gewünschte Dynamik, um sie in die Partitur einzusetzen. Sie können die Dynamik aber noch schneller eingeben: Wählen Sie eine Note aus, tippen Sie **Strg+E** oder **⌘E**, um Expression-Text zu erzeugen und dann (beispielsweise) **Strg+MF** oder **⌘MF**, um ein *mf* einzugeben.

Notenzeilen bündeln

Bei der Arbeit an Partituren für eine große Besetzung wie z.B. Orchester oder Blasorchester ist es oft sehr praktisch, nur die Notenzeilen zu sehen, an denen Sie gerade arbeiten, sei es nur eine oder ein paar; beispielsweise möchten Sie vielleicht nur die Streicher sehen, oder nur die Hörner.

Ebenso gibt es Momente, in denen es praktisch sein kann, eine Partitur so einzurichten, dass einige Notenzeilen, die zum Zwecke der Wiedergabe Noten enthalten, ausgeblendet sind; beispielsweise möchten Sie ein einfaches Lead Sheet zum Drucken einrichten, wünschen aber eine versteckte Begleitung während der Wiedergabe zu hören. Sibelius' Funktion **Layout ▶ Notenzeilen bündeln** gestattet Ihnen, beide dieser Aufgaben mit Leichtigkeit zu bewältigen.



Um nur an ein paar bestimmten Notenzeilen einer großen Partitur zu arbeiten, wählen Sie einen Takt in einer oder mehreren Notenzeilen aus (indem Sie in eine freie Stelle des Taktes klicken, **Shift**-klicken Sie dann, um benachbarte Notenzeilen auszuwählen oder **Strg**+klicken *oder* **⌘**-klicken, um individuelle Notenzeilen auszuwählen), klicken Sie dann auf die Schaltfläche in der Werkzeuggestreife oder wählen **Layout ▶ Notenzeilen bündeln**.

Um ein Beispiel zu sehen, wie Sie die Funktion Notenzeilen bündeln einsetzen können, um eine verborgene Begleitung zu erzeugen, öffnen Sie die **Lead Sheet**-Partitur im Ordner **Andere** innerhalb des **Beispiel-Partituren**-Ordners und spielen sie ab.

Internet-Publishing

Zusammen mit Sibelius erhalten Sie Scorch, das erstaunliche und kostenlose Webbrowser-Plug-In, mit welchem Sie Sibelius-Partituren ins Internet stellen können, so dass jeder sie betrachten, transponieren und wiedergeben kann – ohne dabei selbst Sibelius besitzen zu müssen. Sibelius-Anwender können mittels Scorch sogar auf sichere Weise online bei www.sibeliusmusic.com ihre Partituren verkaufen.

- Wenn Sie diese Demo von CD-ROM installiert haben, so finden Sie Scorch ebenfalls auf dieser CD.
- Wenn Sie diese Demo aus dem Internet geladen haben, so gehen Sie zu www.sibelius.com/scorch, um auch Scorch herunter zu laden und einige Beispielpartituren anzuschauen.

Importieren und Exportieren von Grafiken

Sibelius kann Farb- und Graustufen-TIFF-Grafiken importieren – öffnen Sie die Beispielpartitur **Grafiken und Farben** im Ordner **Grafikdateien** innerhalb Ihres **Partituren-Ordners**, um Beispiele farbiger Noten und importierter Grafiken zu sehen.

Vielleicht sogar noch praktischer ist es, dass Sie Notenbeispiele direkt aus Sibelius in andere Programme, wie z.B. Microsoft Word kopieren und einfügen können. Probieren Sie dies aus:

- Wählen Sie in Ihrer Partitur einen oder mehrere Takte aus, sodass dieser Bereich von einem hellblauen Rahmen umrandet ist
- Wählen Sie **Bearbeiten ▶ Auswählen ▶ Grafik auswählen** (Kürzel **Alt+G** *oder* **⌘G**)
- Es erscheint um den ausgewählten Notenbereich ein hellblaues gestricheltes Rechteck mit Anfassern; ziehen Sie an den Anfassern, um den gewünschten Kopierbereich auszuwählen
- Wählen Sie **Bearbeiten ▶ Kopieren** (Kürzel **Strg+C** *oder* **⌘C**), um die Grafik in die Zwischenablage zu kopieren
- Wechseln Sie zu einem anderen Programm, z.B. zu Microsoft Word und wählen dort **Bearbeiten ▶ Einfügen** (Kürzel üblicherweise **Strg+V** *oder* **⌘V**), um die Grafik einzufügen

In der Demo-Version von Sibelius ist die Auflösung der eingefügten Grafik auf 72 dpi begrenzt, was ein bisschen gezackt aussieht, wenn Sie die Grafik mit Word ausdrucken. In der Vollversion können Sie die Auflösung erhöhen, um eine hochwertige eingefügte Grafik zu erzeugen – so gut, als ob sie direkt von Sibelius gedruckt würde.

Sibelius kann Ihre Noten zur Einbindung in andere Programme auch in verschiedenen Grafikformaten abspeichern, auch im EPS-Format, welches im professionellen Druckgewerbe Verwendung findet. Mit der Demo-Version können Sie natürlich keine Grafikdateien speichern, Sie können

aber trotzdem sehen, welche Formate Sie mit der Vollversion von Sibelius exportieren könnten. Wählen Sie dazu **Datei ▶ Exportieren ▶ Grafik**.

Notenzeilen-Namen und Taktzahlen

Eine weitere nützliche Hilfe bei der Arbeit an großen Partituren ist die Option **Ansicht ▶ Notenzeilen-Namen und Taktzahlen**, mit welcher der Name jeder Notenzeile links auf dem Bildschirm dargestellt wird, wenn die Instrumentennamen auf der Seite nicht zu sehen sind und Taktzahlen über jedem Takt angezeigt werden.

Schlüssel

Sibelius passt bei jeder Änderung die Noten intelligent an. Erstellen Sie zum Beispiel einen Schlüsselwechsel: Wählen Sie **Erstellen ▶ Schlüssel** (oder verwenden Sie das Kürzel **Q**). Wählen Sie im Dialogfeld, das nun erscheint, einen Schlüssel aus und klicken auf **OK**. Klicken Sie dann inmitten irgendwelcher Noten in der Partitur. Alle Noten rechts des Schlüsselwechsels verschieben sich entsprechend, so dass die *klingende* Tonhöhe beibehalten wird. Probieren Sie dann, den Schlüssel nach links und rechts zu verschieben und beobachten dabei, wie sich die Noten anpassen!

Drucken

Wählen Sie **Datei ▶ Drucken** (Kürzel **Strg+P** oder **⌘P**). Da es sich hier um eine Demo-Version von Sibelius handelt, werden die Noten mit einem »Wasserzeichen« gedruckt, der Druck ist außerdem auf die erste Seite beschränkt.

Transponierende Partituren



Wenn Sie transponierende Instrumente verwenden, kann Sibelius augenblicklich zwischen klingender und transponierender Partitur umschalten. Öffnen Sie die Datei **Hebri-den** im Ordner **Orchester** Knopf Transponierende Partitur in der Werkzeugleiste – beachten Sie die Änderung in den Bläserstimmen.

Andere Musik-Fonts

Zusätzlich zur Zeichensatzfamilie Opus, welche den höchsten Standards des Notendrucks entspricht, erhalten Sie zusammen mit Sibelius den Zeichensatz Inkpen2, der handschriftliche Noten imitiert. Damit sieht Ihre Musik aus, als wäre Sie mit einem Füller geschrieben. Öffnen Sie die Beispielpartitur **Big Band** im Ordner **Band** innerhalb des **Beispiel-Partituren**-Ordners, um sich davon zu überzeugen, wie gut das aussieht!

Sibelius enthält auch einen zusätzlichen Musik-Font namens Helsinki, der ein engeres und feineres Notenbild besitzt und eine elegante Alternative zu Opus darstellt. Öffnen Sie die Beispielpartitur **Piano study** im Ordner **Andere**, um sich diesen Zeichensatz anzuschauen.

Plug-Ins

Bei Plug-Ins handelt es sich um kleine Zusatzfunktionen, mit denen Sie nützliche Dinge in Ihren Partituren anstellen können. Mehr als 70 dieser Plug-Ins finden Sie im **Plug-Ins**-Menü – probieren Sie sie aus.

Seitenformat und -ausrichtung

Wählen Sie **Layout ▶ Dokument einrichten** (Kürzel **Strg+D** oder **⌘D**), stellen Sie dort das Seitenformat, die Seitenausrichtung oder die Notenzeilengröße (Rastral-Größe) ein. Sibelius formatiert die ganze Partitur augenblicklich neu!

Lineale

Zu einer genauen Kontrolle für das Positionieren von Objekten in Ihrer Partitur können Sie im **Ansicht ▶ Lineale**-Untermenü verschiedene Arten von Linealen einblenden. Es gibt drei Lineal-Arten: **Notenzeilen-Lineal** zeigt die Abstände zwischen Notenzeilen an; **Auswahl-Lineal** zeigt den Abstand zwischen einem ausgewählten Objekt und der dazugehörigen Notenzeile an; **Objekt-Lineal** zeigt die Abstände aller Objekte zu deren Notenzeilen an. Die Lineale können den Bildschirmaufbau etwas verlangsamen, daher empfehlen wir Ihnen, diese nur bei Bedarf einzuschalten.

Farbe

Sie können die Farbe aller Objekte in Ihrer Partitur ändern; wählen Sie das Objekt aus und wählen **Bearbeiten ▶ Farbe** (Kürzel **Strg+J** oder **⌘J**). Ein ein weiteres Objekt mit derselben Farbe zu versehen, wählen Sie **Bearbeiten ▶ Farbe nochmals zuweisen** (Kürzel **Strg+Shift+J** oder **⌘+⌘J**).

Probieren Sie auch die Option **Ansicht ▶ Notenfarben ▶ Tonhöhenpektrum** – damit werden alle Töne Ihrer Partitur gemäß ihren Tonhöhen und basierend auf ihrer Position im Quintenzirkel in verschiedenen Farben dargestellt.

Sie können auch bestimmte Stellen in Ihrer Partitur farbig markieren – wählen Sie **Erstellen ▶ Markierung** und ziehen Sie über eine Notenzeile, um eine Stelle zu markieren. Ändern Sie dann die Farbe der Markierung mittels **Bearbeiten ▶ Farbe**!

Arrangieren

Ein von Sibelius' einzigartigen Funktionen ist Arrangieren, eine intelligente Art von »Kopieren und Einfügen«. Die drei Hauptanwendungsbereiche sind:

- **Arrangieren & Orchestrieren:** Arrangieren Sie für Ensembles jeglicher Größe, bis hin zu großem Sinfonieorchester, unter der Verwendung der mehr als 130 vordefinierten Arrangier-Stile, die Sie mit Sibelius zusammen erhalten
- **Verteilen (Explode):** Verteilen Sie beispielsweise die vier Noten eines einzelnen Akkordes auf vier separate Notenzeilen
- **Auszug:** erzeugen Sie beispielsweise einen Klavierauszug eines Streichquartetts.

Diese Arrangier-Stile reichen von allgemeinen – wie z.B. Barock, Klassik, Film usw. – über spezifische – wie etwa Verdopplungen bestimmter Gruppen wie Blech und Holz, Streicher und Blech, Chor und Bläser etc. – bis hin zu kompletten Orchestrierungen großer Ensembles.

Öffnen Sie die **Arrangieren**-Beispielpartitur im Ordner **Andere** innerhalb Ihres **Beispiel-Partituren**-Ordners. Folgen Sie den Anweisungen im umrahmten Text ganz oben auf der Seite, um Ihr erstes automatisches Arrangement zu erstellen.

Live-Wiedergabe

Im wirklichen Leben stimmt eine musikalische Interpretation niemals mit der Notation einer Partitur überein; Schwankungen und Nuancen aller Arten gibt es beim Tempo, bei der Dynamik und der rhythmischen Flexibilität, die auch so raffinierte Funktionen wie *Espressivo*, *Rubato* und Rhythmus-Stile nicht einfach nachbilden können.

Wenn Sie nun Sibelius mit einer wirklichen, menschlichen Interpretation ausstatten möchten – entweder über eine Echtzeit-Aufnahme mit *Flexi-time* oder durch Importieren einer MIDI-Datei – können Sie diese Interpretation mit der Hilfe von Live-Wiedergabe festhalten. Live-Wiedergabe hält exakt Ihre individuelle Spielweise jeder einzelnen Note fest (in Akkorden sogar für jede Note einzeln), bis hin zu den allerkleinsten Lautstärke (*Velocity*)-Schwankungen, wie lange Sie die Note gespielt haben (*Duration*) und dem rhythmischen Versatz (wie weit die Note von dem genauen Schlag abweicht).

Sie können Ihre Interpretation auch bearbeiten oder eine Live-Wiedergabe-Interpretation für Musik, die Sie auf andere Weise eingegeben haben (z.B. mit *Step-time* oder Alphabetischer Eingabe, oder durch Scannen gedruckter Noten), erzeugen, und zwar entweder über die **Wiedergabe-Leiste** des **Eigenschaften-Fensters** oder über das Dialogfeld **Play ▶ Live-Wiedergabe umgestalten**.

Um dies auszuprobieren, öffnen Sie die **Live-Wiedergabe-Partitur** im **Wiedergabe-Ordner** innerhalb des **Beispiel-Partituren-Ordners** und spielen sie ab. Oder importieren Sie einfach eine Standard-MIDI-Datei und spielen diese zweimal ab, zuerst mit **Play ▶ Live-Wiedergabe** ausgeschaltet, danach eingeschaltet.

Schalten Sie **Ansicht ▶ Live-Wiedergabe-Lautstärken** ein. Noten, die Live-Wiedergabe-Daten besitzen, werden mit einem senkrechten Balken über der Notenzeile dargestellt, ein bisschen wie der Balken eines Balkendiagramms. Die Höhe des Balkens repräsentiert die maximal mögliche Lautstärke, der von unten ansteigende farbige Bereich des senkrechten Balkens repräsentiert die Live-Wiedergabe-Lautstärke der jeweiligen Note bzw. des Akkords. Sie können an diesen Balken ziehen, um die Lautstärke zu bearbeiten, Sie können sogar eine ganze Phrase gestalten, indem Sie über mehrere Balken hinweg ziehen.

Eigenschaften

Das **Eigenschaften-Fenster** (welches Sie mit Tippen von **Strg+Alt+P** oder $\sim\#\text{P}$ ein- und ausblenden können), bietet Ihnen eine äußerst leistungsstarke Kontrolle über die Objekte in Ihrer Partitur. Das **Eigenschaften-Fenster** besteht aus mehreren »Leisten«, welche Sie öffnen oder schließen können, um erweiterte Eigenschaften von Objekten kontrollieren und bearbeiten zu können.

Selektieren Sie beispielsweise etwas Text und öffnen dann die **Text-Leiste** des **Eigenschaften-Fensters** und ändern dort einige der Einstellungen. Für erfahrene Anwender ist dieses Fenster für Feineinstellungen zum Erscheinungsbild und zur Wiedergabe der Partitur von unschätzbarem Wert.

Timecode und Hit Points

Sibelius kann die Spieldauer Ihrer Partitur berechnen und sie auf der letzten Seite anzeigen. Wählen Sie **Play ▶ Video und Time ▶ Timecode und Dauer** und schalten Sie **Dauer am Ende der Partitur** ein. Ändern Sie nun probeweise die Metronom-Angabe am Anfang der Partitur und beobachten Sie, wie die angezeigte Dauer automatisch das neue Tempo widerspiegelt. In diesem Dia-

logfeld können Sie auch festlegen, ob die jeweiligen zeitlichen Positionen (Timecode) über den Taktstrichen dargestellt werden; dies ist insbesondere für die Komposition von Film/TV-Musik nützlich.

Zusätzlich können Sie in Sibelius Hit Points erstellen. Das sind umrahmte Textobjekte, die an einer zeitlich fixierten Position in der Partitur stehen. Hit Points sind bei der Arbeit mit Videos von unschätzbarem Wert (siehe **Video**), damit Sie ein bestimmtes Ereignis im Film mit einem musikalischen Ereignis exakt zusammen bringen können.

Sogar noch mehr Funktionen!

Sibelius lässt Sie noch viele andere phantastische Dinge tun. Öffnen Sie die Beispielpartituren **Neue Musik 1** und **Neue Musik 2** und **Avantgarde** im Ordner **Notation**, um in weiteren Beispielen zu sehen, welche große Bandbreite unterschiedlicher Musik Sie mit Sibelius schreiben können.

Eine detaillierte Auflistung der Funktionen von Sibelius finden Sie auf www.sibelius.com. Vergessen Sie auch nicht, dass sich auf der Demo-CD-ROM auch weitere Videos befinden, die Sie in viele der Funktionen von Sibelius in Bild und Ton einführen.

Wie Sie Sibelius erwerben können

Sibelius ist in allen guten Musikgeschäften oder auch direkt von Sibelius erhältlich – siehe **Weitere Informationen** oder auch unter www.sibelius.com/buy.

Index

A

Akkorde	
in alphabetischer Eingabe erstellen	35
mit der Maus erstellen	35
Akkordsymbole	47, 48
Alphabetische Eingabe	35
Alte Musik	47
Ansicht-Menü	
Lineale-Untermenü	51
Notenzeilen-Namen und Taktzahlen	50
Arbeitsblatt-Assistent	41
Arbeitsblatt-Vorlagen	42
Arrangieren	51
Audio-Dateien	21
Auflösungszeichen	28
Ausschneiden	26
Auswahl von Objekten aufheben	25
Auswählen von Objekten	25
Auszug	51

B

Bearbeiten	48
Grundlagen	25
Bearbeiten-Menü	
Ausschneiden	27
Einfügen	27, 36
Entfernen	27
Kopieren	28, 36
Löschen	27
Rückgängig	27, 36
Widerrufen	27, 36
Wiederherstellen	27, 36
Wiederholen	28
Beispiel-Partituren	18
Bildlaufleisten	20
Bindebögen	48
BMP-Dateien	51

C

Cresc./dim.-Gabeln	48
crescendo	48

D

Dateien	
Neu	30
öffnen	18

Datei-Menü	
Neu	30
Öffnen	18
Schließen	30
Schnellstart	17
diminuendo	48
Drucken	11
Dynamik	48

E

Eigenschaften	52
Einfügen	36
Eingeben	
in Echtzeit	36
mit der Maus	35
Noten	35
Step-time	36
über die Computer-Tastatur	35
Einschränkungen	11
Einsetzen	36
Einzelstimmen <i>siehe</i> Stimmen(auszüge)	
Enharmonische Deutung	35
Entfernen	26
EPS-Dateien	51
Erstellen	
Instrumente	31
Manuskriptpapier	30
Objekte	48
Erstellen-Menü	22, 48
Linie	46
Markierung	51
Explode	51

F

Farbe	51
Fenster-Menü	
Eigenschaften	52
Keypad	35
Navigator	19
Flexi-time-Eingabe	36

G

Generalbass	47
Gitarre	46
Grafikdateien	
exportieren	51
importieren	51

H

Haltebögen	29
Hilfe	
wie Sie Hilfe erhalten	9

Hilfslinien 26, 35

I

Instrumentalstimmen *siehe* Stimmen(auszüge)

Instrumente

 erstellen 31

Internet-Publishing 49

Interpretation 24

K

Kauf von Sibelius 9

Keypad 35

 Layouts 36

Klavierauszug 51

Kopieren 27, 36

Kreuz 29

Kürzel

 Tastatur 7

L

Liedtext 46, 48

Lineale 51

Live-Wiedergabe 52

Löschen 26

M

Manuskriptpapier 30

Manuskriptpapier (Vorlage) 30

Markierungen 51

Mauseingabe 35

Menüs 22

Metronom-Angaben 24

N

Navigator 19

Noten

 arrangieren 51

 bearbeiten 48

 eingeben 35

 enharmonisch umdeuten 35

 Grundlagen der Bearbeitung 28

 Phantom- 35

 Schatten- 35

Noten-Menü

 Arrangieren 51

 Flexi-time-Eingabe 36

 Noten eingeben 35

Notenzeilen

 Größe (Rastral) 31

 verschieben 26

 ziehen 26

Notenzeilen bündeln 48

Notenzeilen-Namen und Taktzahlen 50

O

Objekte

 Auswahl aufheben 25

 auswählen 25

 kopieren 27

 löschen 26

 verschieben 25, 26

OCR *siehe* Scannen

Öffnen 18

 Sibelius-Partituren 17, 18

P

Papierformat 30

Partituren

 neu 30

Phantomnote 35

PhotoScore *siehe* Scannen

Phrasierungsbögen 48

PICT-Dateien 51

Play-Menü

 Geräte 24

 Play oder Pause 23

R

Rechtsklicken 48

Rollbalken 20

Rückgängig 27, 36

S

Scannen 45

Schattennote 35

Schnellstart 17

Schrägstriche (Slashes) 47

Schulungs-Videos 17

Scorch 49

Sibelius erwerben 9

Sibelius kaufen 53

SibeliusMusic.com 49

Sichern 11

Slashes 47

Speichern 11

Step-time-Eingabe 36

Stilvorlagen 32

Stilvorlagen-Menü

 Timecode 52

Stimmen 46

Stimmen(auszüge) 37

T

Taktzahlen 34

Tastaturkürzel	7
Ein-Tasten-Kürzel	25
Temporegler	24
Tempo-Text	33
Terminologie	7
Text	48
TIFF-Dateien	
exportieren	51
importieren	51
Timecode	52
Tipp des Tages	17
Tonartvorzeichnungen	33

V

Vergrößern	21
Verkleinern	21
Verschieben	
Objekte	26
Papier	19
Verschieben von Objekten	25
Verteilen	51
Video	39
Vorzeichen	
enharmonische Deutung	35

W

Was ist neu	12
Werkzeugleiste	21
Widerrufen	27, 36
Wiedergabe	23
Wiedergabe- und Eingabegeräte-Dialogfeld	24
Wiedergabe-Linie	23
Wiederherstellen	27, 36

Z

Zoom	21
------------	----